

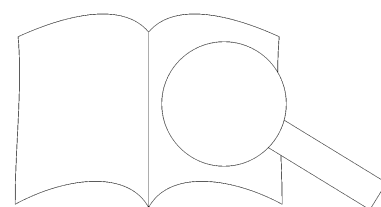
Geistliche Chormusik der Romantik

60 Motetten und Choralsätze
für gemischten Chor

herausgegeben von
Siegfried Bauer

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Carus 70.20



Vorwort

Die Singbewegung, die ihre Wurzeln in der Jugendbewegung zu Beginn des 20. Jahrhunderts hat, stand in bewußtem Gegensatz zu den Sing- und Stilformen des 19. Jahrhunderts. Indem sie sich für die „Blütezeit der A-cappella-Kunst“ (Fritz Jöde), insbesondere für die Chorwerke des 16. Jahrhunderts, einsetzte, richtete sie sich gegen die bürgerliche Kultur vor allem der Männerchöre und ihrer „Liedertafel“. Zu dieser Absage an das gesunkene Niveau der Männerchöre kam die Ablehnung der historisierenden Kompositionsweise der Kirchenmusik im 19. Jahrhundert. So wird in einem weitverbreiteten Lehrbuch noch im Jahr 1969 behauptet, „daß die Meister des 19. Jahrhunderts über die Stil-Kopie auf annähernd allen Gebieten der evangelischen Kirchenmusik so gut wie ausnahmslos nicht hinausgekommen sind“¹ und daß über die Entwicklung der evangelischen Kirchenmusik nach Bachs Tod „wenig Wesentliches zu sagen“ sei. Der „tiefe Grund der Unfruchtbarkeit des 19. Jahrhunderts auf diesem Gebiet“ liege in der Tatsache, daß sein musikalisches Schaffen sich vom Gottesdienst innerlich gelöst habe, dessen liturgische Formen unter der Einwirkung des Rationalismus verfallen waren.

Entsprechend brach als Folge der Singbewegung auch die Veröffentlichung geistlicher Chormusik der Romantik ab. Qualitativ gute und für Kirchenchöre und Kantoreien geeignete Musik geriet so in Vergessenheit. Mit dieser Sammlung soll gezeigt werden, daß ihre pauschale Ablehnung nicht gerechtfertigt ist.

Die Aufgabe bei der Edition dieses Chorheftes lag darin, aus der Fülle romantischer geistlicher Chormusik Kompositionen auszuwählen, die aufgrund ihrer textlichen und musikalischen Qualität den Ansprüchen gerecht werden, die wir heute an gottesdienstliche Musik stellen.

Dabei wurden vor allem die kleineren Kirchenchöre und die vielen nebenberuflich tätigen Chorleiter berücksichtigt, die sich im wesentlichen der Chorhefte der Verlage bedienen und weniger auf die in den letzten Jahrzehnten erschienenen Einzelveröffentlichungen setzen. Deshalb wurden kurze und leichte Sätze ausgewählt, die auch von kleineren Chören bewältigt werden können. Hohe Stimmlagen wurden vermieden.

Kurzbiographien

zu den weniger bekannten

Abel, Julius, * 1833 in Tübingen. Schüler von F. Silcher in Tübingen. Stadtpfarrer leitete die Kirchenmusik in Tübingen. Mitbegründer des Chorgesangsvereins für Württemberg. Herausgeber erfolgreicher Chorhefte.

Alt, * 1844 in Quedlinburg, † 1910 in Karlsruhe. Ausbilder in Karlsruhe. Barner wirkte am Lehrerseminar in Karlsruhe; daneben war er noch als Hoforganist tätig.

Alt, * 1844 in Quedlinburg, † 1899 in Berlin. War von 1864 bis 1891 Kompositionsschüler von S. Dehn in Berlin. 1891 wurde er Mitglied des Berliner Domchors; lehnte 1892 auf Wunsch des Domchors die ihm angebotene Nachfolge W. Rusts als Thomaskantor ab. Komponierte ab 1877 vorwiegend geistliche Chormusik. Wichtigste Werke: *Messe in b-Moll* (1878), *Reformationskantate* (1883) und Kirchenoratorium *Selig aus Gnade* (1890).

transponiert. Einige groß besetzte Werke sind für das Zusammenwirken mehrerer Chöre, z. B. bei Kirchenbezirksgesangstagen, oder für leistungsfähigere Kantoreien gedacht. Vor allem bei diesen Werken ist auch eine teilweise instrumentale Ausführung denkbar. Das ausführliche Register, gegliedert nach Kirchenjahr/Gottesdienst/Psalmen, Lobgesänge, Gebete/Tageslauf (mit Querverweisen in kursiver Schrift), zeigt die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten der hier vorgelegten Motetten und Choralsätze in Gottesdienst und Konzert.

Einer meiner Vorgänger im Amt des Landesobmanns der evangelischen Kirchenchöre in Württemberg, Richard Gözl, gab im Sommer 1934 das „Chorgesangbuch“ heraus, die wohl am meisten bekannt gewordene Veröffentlichung der Singbewegung. Sie ist ein Ergebnis des durch die Singbewegung geförderten neuen Erlebens des Singens in der Kirche und der Neuentdeckung des reformatorenzeitlichen Liedes.

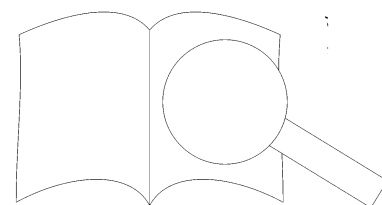
In der Generation nach Richard Gözl und wurde dann, bei aller Begeisterung für die Kirchenmusik bis Johann Sebastian Bach, die deutsche Kirchenmusik leider oft pauschal abqualifiziert. Zur Beurteilung der geistlichen Musik des 19. Jahrhunderts abschließend noch ein Hinweis auf die teilweise von Richard Gözl in seinem „Chorgesangbuch“ erwähnten, die für die Chöre, fleißig zu verwenden, ihnen aber in keiner Weise des 18. und 19. Jahrhunderts für brauchbar und recht zu sein. Ich will, ein ähnliches Sammelwerk zusammenstellen, dem wir die Kirchenmusik zu.² In dem Sinne, daß dieses Chorheft den Kirchenmusikern zum geeigneten Gebrauch.

Konferenz 1989 Siegfried Bauer

¹ Grundausbildung der evangelischen Kirchenmusik, Hermann Stern, Stuttgart 1969, Seite 24 (Hänssler).
² Chorgesangbuch. Geistliche Gesänge für ein bis fünf Stimmen, von Richard Gözl, Kassel 1934, S. 235 (Bärenreiter).

Bortniansky, Dimitrij, * 1751 in Glukhow, † 1825 in St. Petersburg. War bereits 1759 Chorknabe in St. Petersburg; Kompositionsschüler von Galuppi; studierte ab 1769 in Italien, dort erste Erfolge als Opernkomponist; 1779 Rückkehr nach Rußland. Kapellmeister der Hofsängerkapelle, ab 1796 ihr Direktor. Seine Kirchenmusik verbindet traditionelle russische Weisen mit dem Palestrina-Stil seiner Zeit. Sie war in der orthodoxen, aber auch in der protestantischen Kirchenmusik sehr beliebt; seine Vertonung von Teersteegens *Ich bete an die Macht der Liebe* ist heute noch bekannt. Tschaiakowsky gab 1881 die GA seiner Kirchenmusik heraus.

Cornelius, Peter, * 1824 in Schauspielerhepaars ergriff 1844–46 Kontrapunkt bei S. Dehn. Er stammt hauptsächlich aus dem Kreis um Liszt nach 1852, als er zu F. Liszt nach Weimar kam. Er wirkte an der deutschen Schule ein. Er folgte 1867 als Kompositionslehrer an der deutschen Schule wirkte. Heute sind seine *Chorhefte* (1858) und seine *Weihnachtslieder* op.8 noch bekannt.



Fuchs, Robert, * 1847 in Frauenthal, † 1927 in Wien. Schüler des Wiener Konservatoriums. Dort war er 1875–1912 Professor für Harmonielehre, Theorie und Kontrapunkt; daneben Organist an der K.u.K. Hofkapelle. Fuchs war eine der prägenden Gestalten der Wiener Musikkultur um die Jahrhundertwende. Seine zahlreichen Schüler, darunter H. Wolf, G. Mahler und F. Schreker, belegen seine Bedeutung.

Gaehrich, Wenzel, * 1794 in Zerchowitz (Böhmen), † 1864 in Berlin. Erster Geigenunterricht in seinem Heimatort; ab 1803 in Leipzig Jurastudium, außerdem Tätigkeit im Theaterorchester und als Geigenlehrer. Ab 1825 Geiger und Bratschist in der Kgl. Kapelle in Berlin; 1832 Dirigent, ab 1845 Ballettdirigent an der Kgl. Oper. Komponierte sinfonische Werke und vor allem Ballette, daneben auch Kirchenmusik.

Gläser, Karl Ludwig Traugott, * 1747 in Ehrenfriedersdorf (Erzgebirge), † 1797 in Weißenfels. War als Kantor, Seminarlehrer und Herausgeber von Kirchenmusik tätig.

Goldschmid, Theodor, * 1867 in Winterthur, † 1945 in Zollikon bei Zürich. Während seiner Studienzeit in Straßburg (Ausbildung zum Pfarrer) erhielt er starke Anregungen durch Fr. Spitta und J. Smend. War 1896 Mitbegründer des Schweizerischen Kirchengesangsbundes und bis 1937 sein Zentralpräsident. Er komponierte Kantaten und Lieder.

Hauptmann, Moritz, * 1792 in Dresden, † 1868 in Leipzig. Als Lehrer und Musiktheoretiker eine prägende Persönlichkeit seiner Zeit. Ab 1811 Schüler und später bester Freund von L. Spohr. 1842 wurde er auf Spohrs und Mendelssohn Bartholdys Empfehlung Thomaskantor und Musikdirektor in Leipzig, kurz darauf auch Lehrer am Konservatorium; 1850 Mitbegründer und Vorsitzender der Bach-Gesellschaft. Seine Schrift *Die Natur der Harmonik und der Metrik* (1857) ist eine der wichtigsten musiktheoretischen Abhandlungen des 19. Jahrhunderts.

Herzogenberg, Heinrich von, * 1843 in Graz, † 1900 in Wiesbaden. Studierte anfangs Jura und Philosophie in Wien, war von 1862 bis 1864 Schüler am dortigen Konservatorium. Lebte ab 1872 in Leipzig, 1874 Mitbegründer des Bach-Vereins; 1885 wurde er Professor und Direktor der Abteilung für Komposition an der Hochschule für Musik; enger Freund von Johannes Brahms. Seine Neigung zu kontrapunktischem Satz entfaltete sich voll in seinen späten großen Kirchenmusikwerken (*Die Geburt Christi* und *Die Passion* op. 93).

Kiel, Friedrich, * 1821 in Puderbach (Westfalen), † 1899 in Berlin. Wichtige Lehrerpersönlichkeit in Berlin. Erster Musiklehrer beim Vater; studierte 1842–45 bei S. Dehn in Berlin. Klavierlehrer und Komponist; ab 1865 Kompositionslehrer am neugegründeten Konservatorium. Seine beachteten Chorwerke erweisen sich als Meisterwerke der Satztechnik im Sinne der Barockmusik.

Klein, Bernhard, * 1793 in Köln, † 1868 in Köln. Ausbildung in Köln, ging nach Leipzig, wo er die italienische Vokal- und Instrumentalbegleitung für die Orgel in der Hofkirche in Weidelsberg mit A.F.J. Thibaut erlernte. 1821 wurde er Organist am Kölner Dom, ab 1826 am Kgl. Institut für Kirchenmusik in Bonn.

Löffler, Carl, * 1807 in Kiel, † 1869 in Kiel. Sohn eines Kaufmanns. Studium bei D.G. Türk und J.F. Reichardt in Bonn. Ab 1820/21 Kantor, städtischer Musiklehrer in Stettin. Bereits 1831 führte er dort ein Musikschulwesen ein. Ab 1837 war er Mitglied der Berliner Musikgesellschaft. Seine berühmten Balladen sind im Bereich der Liedkompositionen und viele Kantaten und Motetten zu seinen Hauptwerken.

Löffler, Heinrich, * 1823 in Iggelheim bei Speyer, † 1899 in Zweibrücken. Chorleiter, Lehrer und Organist in Zweibrücken. Gründete dort 1854 den „Evangelischen Kirchenchor“, 1860 den Pfälzischen Sängerbund. Er gab Schulgesangbücher, geistliche Gesänge und ein Choralbuch (1858) heraus.

Mendelssohn, Arnold, * 1855 in Ratibor, † 1933 in Darmstadt. Sohn eines Vetters von Felix Mendelssohn Bartholdy. Studierte Jura, ab 1877 in Berlin Musik. Wirkte ab 1912 am Konservatorium in Frankfurt/Main; Lehrer P. Hindemiths. Verdienste um die Erneuerung der evangelischen Kirchenmusik. Seine Musik wurde durch ihre Einfachheit der Aussage und der Bevorzugung des polyphonen Satzes zum Vorbild für die Jugendbewegung.

Nössler, Karl Eduard, * 1863 in Reichenbach, † 1943 in Bremen. Organist, Dirigent und Komponist. Studierte am Leipziger Konservatorium; wirkte ab 1885 in Bremen.

Palme, Rudolf, * 1834 in Barby (Elbe), † 1909 in Magdeburg. War in Magdeburg als Organist und Chorleiter tätig. Komponist von Männerchören und Herausgeber erfolgreicher Sammlungen.

Rheinberger, Josef Gabriel, * 1839 in Vaduz, † 1901 in München. Fiel sehr früh durch seine ungewöhnliche musikalische Begabung auf, bereits im Alter von 7 Jahren Organistentätigkeit und erste Kompositionen; ab 1851 Studium in München bei J. Neumeister, Herzog und Franz Lachner. Machte durch auf seine Fähigkeiten auf der Orgel und im Partiturspiel sowie auf Kontrapunkt auf sich aufmerksam. Ab 1859 leitete er die Musikschule, ab 1867 Professor für Orgel und Komposition, daneben Organist und ab 1877 Hofkapellmeister. Bedeutendste Lehrer im 19. Jahrhundert; E. T. Koch und noch W. Furtwängler zählten zu seinen Schülern.

Richter, Ernst Friedrich, * 1807 in Leipzig, † 1879 in Leipzig. Theoretiker und Komponist. Neben M. Hauptmann Thomaskantor und Organist. Nach ihm wurde die Thomaskantate im 19. Jahrhundert sehr verbreitet.

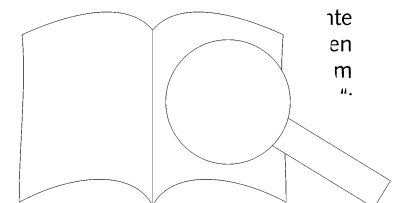
Riedel, Carl, * 1827 in Kreisau, † 1888 in Leipzig. Musikwissenschaftler. In Leipzig (M. Hauptmann, Moll-Messe auf. Seit 1868 Präsident des Musikvereins. Gab Kompositionen heraus, anck, J. Eccard, u.a. heraus.

Rinck, Carl, * 1770 in Elgersburg (Thüringen), † 1846 in Gießen. 1786–89 in Erfurt bei Bachs Schüler J.Ch. Bach. Gießen, ab 1805 in Darmstadt. Rinck war als Organist und Orgellehrer hoch geschätzt. Komponierte hauptsächlich Chor- und Orgelmusik.

Spohr, Louis, * 1784 in Braunschweig, † 1859 in Kassel. Galt als einer der besten Violinisten und Dirigenten seiner Zeit. Er erhielt Violinunterricht seit seinem fünften Lebensjahr. Bereits 1799 Geiger in der Braunschweiger Hofkapelle, dann Konzertmeister in Gotha; 1812–1815 Kapellmeister in Wien; ab 1822 Hofkapellmeister in Kassel, empfohlen von C.M. v. Weber. Ausgedehnte Konzertreisen brachten ihn u.a. mit Paganini zusammen. Er hinterließ über 200 Werke, darunter viele A-cappella-Chöre. Sein 1826 komponiertes Oratorium *Die letzten Dinge* galt im 19. Jahrhundert als Vorbild. Zu Lebzeiten war Spohr sehr berühmt und als Komponist viel bekannter als z.B. R. Schumann.

Stade, Friedrich Wilhelm, * 1817 in Halle/Saale, † 1902 in Altenburg. Hofkapellmeister in Altenburg. Komponierte Orgel- und Klaviermusik, Lieder und zahlreiche Chöre; gab ältere Liederhandschriften in Bearbeitungen für Chor heraus.

Zelter, Carl Friedrich, * 1757 in Berlin, † 1828 in Berlin. Zunächst den Maurerbrüdern verbunden. 1780 wurde er Lehrer C. Fr. Fasch, zur Musik im Jahre 1800 die Leitung der Hofkapelle. 1809 Ernennung zum Präfekten einer systematischen Musikbibliothek und Leiter des Kgl. Instituts für Musik. 1811 Gründung der Musikabteilung der Staatsbibliothek.



Manfred Frank

Tröstet mein Volk

op. 39

Eduard Karl Nössler (1863 – 1943)
Text: Jesaja 40,1 und Matthäus 21,5
Originaltonart: E

In ruhiger Bewegung

Solo (Kleiner Chor)

Trö - stet, trö - stet, trö - stet mein Volk, spricht der Herr, eu - er Gott.

Trö - stet, trö - stet, trö - stet mein Volk, spricht der Herr, eu - er Gott.

Trö - stet, trö - stet, trö - stet mein Volk, spricht der Herr, eu - er Gott.

Trö - stet, trö - stet, trö - stet mein Volk, spricht der Herr, eu - er

Trö - stet, trö - stet, trö - stet mein Volk, spricht der Herr, eu - er Gott.

Trö - stet, trö - stet, trö - stet mein Volk, spricht der Herr, eu - er Gott.

Trö - stet, trö - stet, trö - stet mein Volk, spricht der Herr, eu - er Gott.

Trö - stet, trö - stet, trö - stet mein Volk, spricht der Herr, eu - er

eu - er Gott. Sa - get der Tochter Zion, sa - get der Tochter Zion: Sa - get der Tochter Zion:

- er Gott. Sa - get der Tochter Zion, sa - get der Tochter Zion: Sa - get der Tochter Zion:

- er Gott. Sa - get der Tochter Zion, sa - get der Tochter Zion: Sa - get der Tochter Zion:

er Sa - get der Tochter Zion:

Sie - he, dein Kö - nig kommt zu dir,

Sie - he, dein Kö - nig kommt zu dir,

Sie - he, dein Kö - nig kommt zu dir,

Sie - he, dein Kö - nig kommt zu dir,

31 *p*

Sie - he, dein Kö - nig kommt zu dir, sanft - mü - tig, sanft -

Sie - he, dein Kö - nig kommt zu dir, sanft - mü - tig, sanft -

kommt zu dir, sanft - mü - tig, sanft - mü - tig,

sanft - mü - tig, sanft - mü - tig,

38 *rubig* *p* 1. 2.

mü - tig, sanft - mü - tig und ein Hel - fer. Hel -

mü - tig, sanft - mü - tig und ein Hel - fer. Hel -

sanft - mü - - - tig und ein Hel - fer.

sanft - mü - - - tig und ein Hel - fer

fer Hal - le -

46 *mf*

Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le -

Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le -

Hal - le - lu - ja.

lu - ja, hal - le -

lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le -

52 *ff*

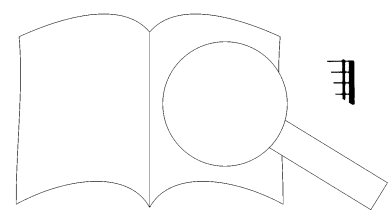
lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja.

lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu -

ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu -

lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu -

lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja.



Macht hoch die Tür

aus: Friedrich Silcher, Choralsätze

Text: Georg Weissel (1590 – 1635)

Melodie: Halle 1704

Satz: Friedrich Silcher (1789 – 1860)

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit! Es kommt der Herr der Herrlich-
 2. Er ist gerecht, ein Helfer wert; Sanftmütigkeit ist sein Ge-
 3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so diesen König bei sich

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit! Es kommt der Herr der Herrlich-
 2. Er ist gerecht, ein Helfer wert; Sanftmütigkeit ist sein Ge-
 3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so diesen König bei sich

keit, ein König aller Königreich, ein Heiland al-
 fährt, sein Königs-krone ist Heiligkeit, sein Zep-ter
 hat! Wohl allen Herzen insgemein, da dieser

keit, ein König aller Königreich, ein al Welt zu-
 fährt, sein Königs-krone ist Heiligkeit, se- n-her-zig-
 hat! Wohl allen Herzen insgemein, eig zie-het

gleich, der Heil und Leben mit sich bring-
 keit; all unsere Not zum Ende
 ein! Er ist die rechte Freuden

gleich, der Heil und Leben mit sich bring-
 keit; all unsere Not zum Ende
 ein! Er ist die rechte Freuden

gleich, der Heil und Leben mit sich bring-
 keit; all unsere Not zum Ende
 ein! Er ist die rechte Freuden

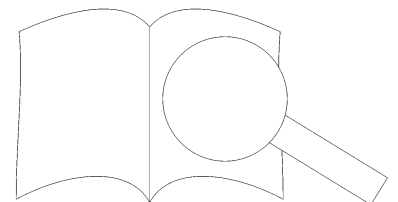
singt: Ge-
 singt: Ge-
 Wonn. G

ein Gott, mein Schöpfer reich von Rat.
 ein Gott, mein Heiland groß von Tat.
 ein Gott, mein Tröster früh und spat.

sei mein Gott, mein Schöpfer reich von Rat.
 sei mein Gott, mein Heiland groß von Tat.
 bet sei mein Gott, mein Tröster

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,
 euer Herz zum Tempel zubereit'.
 Die Zweiglein der Gottseligkeit
 steckt auf mit Andacht, Lust und Freud;
 so kommt der König auch zu euch,
 ja Heil und Leben mit zugleich.
 Gelobet sei mein Gott,
 voll Rat, voll Tat, voll Gnad.

5. Komm, o mein
 meins Herzens
 Ach zieh mit de
 dein Freundlich
 Dein Heilger G
 den Weg zur ev
 Dem Namen de
 sei ewig Preis u



Macht hoch die Tür

aus: Zwölf deutsche geistliche Gesänge

Text: Georg Weissel (1590 – 1635)

Melodie: Halle 1704

Satz: Max Reger (1873 – 1916)

Originaltonart: A

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit! Es kommt der
2. Er ist ge - recht, ein Hel - fer wert. Sanft - mü - tig -
3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so die - sen

4. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, eur Herz zum
5. Komm, o mein Hei - land Je - su Christ, meins Her - zens

Herr der Herr - lich - keit, ein Kö - nig al - ler Kö - nig -
keit ist sein Ge - fährt, sein Kö - nigs - kron ist Hei - lig
Kö - nig bei sich hat. Wohl al - len Her - zen ins -

Tem - pel zu - be - reit'. Die Zweig - lein der Gott - ait
Tür dir of - fen ist. Ach zieh mit dei - ner auf mit
Freund - lich -

al - ler Welt zu - gleich, der H - sich bringt, der - hal - ben
ist Barm - her - zig - keit, all und er bringt, der - hal - ben
Kö - nig zie - het ein. Er Freu - den - sonn, bringt mit sich

An - dacht, Lust und Kö - nig auch zu euch, ja Heil und
keit auch uns Geist uns führ und leit den Weg zur

12
singt: Ge - lo - bet sei mein Gott, mein Schör
en singt: Ge - lo - bet sei mein Gott, mein H
und Wonn. Ge - lo - bet sei mein Gott, mein ?

jen mit zu - gleich: Ge - lo - bet sei mein Gott, voll
gen Se - lig - keit. Dem Na - men dein, o Herr, sei

Adventslied

Text: Martin Luther (1483 – 1546)
Melodie und Satz: Ernst Friedrich Richter (1808 – 1879)

Etwas bewegt

1. Nun freut euch, lieben Christen gmein, und laßt uns fröhlich springen, daß
5. Er sprach zu seinem lieben Sohn, Die Zeit ist hier zu erbarmen; fahr
6. Der Sohn; dem Vater ghor-sam ward, er kam zu mir auf Erden von

daß wir gefahr hin, fahr von ei-her

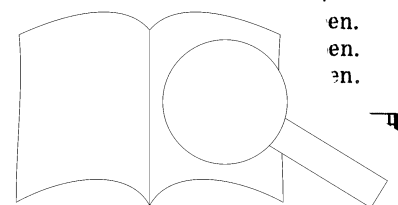
wir gestroht und all in ein mit Lust und Liebe sind
hin, mein Herzens werthe Kron, und sei das Heil den
einer Jungfrau rein und zart; er sollt mein Bruder

trost,
hin,
Jungfrau,

17
Gott an uns gewendet hat uns
hilf ihm aus der Sünden Not
heimlich führt er sein Gew
ein-ner armen Gestalt; den

25
teuer hat er's, gar teuer hat er's er worben.
laß ihn mit dir, und laß ihn mit dir le ben.
Teufel wollt er, den Teufel wollt er fan gen.

1. ... hat er's
... dir, mit
... wollt er, wollt



... hat er's
... dir, mit dir,
... wollt er, wollt er,
... gar teuer hat er's
... und laß ihn mit
... den Teufel wollt er, fan gen.

2. Dem Teufel ich gefangen lag,
im Tod war ich verloren;
mein Sünd mich quälte Nacht und Tag,
darin ich war geboren.
Ich fiel auch immer tiefer drein,
es war kein Guts am Leben mein,
die Sünd hatt' mich besessen.

3. Mein guten Werk, die galten nicht,
es war mit ihn' verdorben;
der frei Will haßte Gotts Gericht,
er war zum Gut'n erstorben.
Die Angst mich zu verzweifeln trieb,
daß nichts denn Sterben bei mir blieb;
zur Höllen muß ich sinken.

4. Da jammert' Gott in Ewigkeit
mein Elend übermaßen;
er dacht an sein Barmherzigkeit,
er wollt mir helfen lassen.
Er wandt zu mir sein Vaterherz;
es war bei ihm fürwahr kein Scherz,
er ließ's sein Bestes kosten.

Quelle: Autograph, Musikbibliothek der Stadt Leipzig (D-ddr-LEm).

O freudenreicher Tag

Mäßig bewegt

Fränkisches
Satz: Roth

1. O freu - den - rei - cher Tag, o gna - den - Ma -
2. Dies Kind ist Got - tes Sohn, kom - men vor - Th Laßt
3. Bei die - sem Kin - de - lein viel - tau - s g das -

f die Wiederholung
kann verzichtet werden

ri - a aus - er - k... ein hat ge - bo - ren } zu -
uns das - sel - be... und Ehr er - wei - sen } zu -
sel - be zu ver - ... - ren Gott und Her - ren } zu -

th... n im Stall, zu Beth ;
zu Beth - le - hem im Stall, zu Beth - hem - .

Ehre sei Gott in der Höhe

Zum Christfest

aus: Sechs vierstimmige Hymnen oder Figuralgesänge, op. 9, 2

Friedrich Silcher (1789 – 1860)

Text: Lukas 2,14 / Paul Gerhardt (1607 – 1676)

Lebhaft

Eh - re, Eh - re, Eh - re sei Gott in der Hö - he und Frie - de auf

Er - den, und den Men - schen ein Wohl - ge - fal - len, und d

Wohl - ge - fal - len. Eh - re sei

Eh - re sei Gott in der Hö he, in der und Frie - de auf Er - den, und

Frie - id den Men - schen ein Wohl - ge - fal - len.

re, Eh - re, Eh - re sei Gott in der Hö - he und Fi

Men - schen ein Wohl - ge - fal - len, und den Men - schen ein Wohl - ge - fal - len.

Choral 45

Wie soll ich dich emp - fan - gen und wie be - gegn ich dir,
o al - ler Welt Ver - lan - gen, o mei - ner See - len Zier?

49

O Je - su, Je - su, set - ze mir selbst die Fak - kel

53

mit, was dich er - göt - ze mir ku - sei.

aus: Carus-Chorblatt CV 40.449/20, Stuttgart 1989

Figuralgesang da capo

Freu dich, Erd und Sterner.

Text: Leitmeritz 1844
Melodie: Böhmen 1505; Leitmeritz 1844
Satz: Karl Riedel (1827 - 1888)

Sanft und anmutig

1. Freu dich, Erd und
2. Seht der schönste
3. Er, das mensche
4. Ehr sei G

ja!
ja!
ja!
- lu - ja!

Got - tes Sohn kam in die Welt, al - le - lu - ja!
spriest aus Jes - ses Zweig em - por, al - le - lu - ja!
Je - sus Chri - stus, un - ser Hort, al - le - lu - ja!
der uns schenkt sein lie - ben Sohn, al - le - lu - ja!

er - ko - ren ward er heut ge - bo - ren, ward uns

espre:
espress. f p

24 26

las - set uns kün - den, las - set uns prei - sen in from - men Wei - sen. Hal - le - lu - ja!

le - - - lu - - - ja!

29 III. Die Engel und Hirten (Tutti)

32

Wahr - lich, die En - gel ver - kün - di - gen heut Beth

Wahr - lich, die En - gel ver - kün - di - gen heut

Wahr - lich, die En - gel ver - kün - di - gen heut

Wahr, die En - - gel kün - - den - l'hems

34 36

Hir - ten - volk gar gro - ße

Hir - ten - volk gar gr

Hir - ten - volk reud'.

Hir - - - ße Freud'.

Nun soll es wer - den

Nun soll es wer - den

Nun soll es wer - den

Eh - - -

38 40

Frie Men - schen al - len ein Wohl - ge - fal - len. Eh - re - sei - Gott!

en, den Men - schen al - len ein Wohl - ge - fal - len.

auf Er - den, den Men - schen al - len ein Wohl - ge - fal - len.

re sei Gott!

* Der Tenor kann auch den Baß I übernehmen.

Herbei, o ihr Gläub'gen

Adeste fideles

Text: nach dem lat. Weihnachtshymnus *Adeste fideles*
von Friedrich Heinrich Ranke (1798 – 1876)

Melodie: John Francis Wade, 1751

Satz: Friedrich Silcher (1789 – 1860)

Originaltonart: A

Moderato

1. Her - bei, o ihr Gläub' - gen, fröh - lich tri - um - phie - ret, o kom - met, o
2. Du Kö - nig der Eh - ren, Herr - scher der Heer - scha - ren, ver - schmäht nicht zu
3. Kommt, sin - get dem Her - ren, o ihr En - gel - chö - re, froh - lo - cket, froh -
4. Ja, dir, der du heu - te Mensch für uns ge - bo - ren, Herr Je - su, sei

6

kom - met nach Beth - - - le - hem! he. - - - lein,
ruhn - in Ma - ri - - - ens Schoß. eh - - - Gott, von
lo - cket, ihr Se - - - li - gen: Gott im
Eh - re und Preis - - - und Ruhm, word - nes

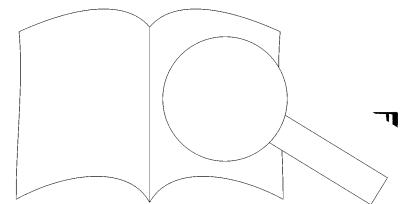
11

uns zum Heil ge - bo - ren!
E - wig - keit ge - bo - ren!
Him - mel und auf Er - de
Wort des ew - gen

set uns an - be - ten, o las - set uns an -

16

las - set uns an - be - ten den Kö
den Kö



Drei Könige wandern

aus: Weihnachtslieder, op. 8
für mittlere Stimme und Klavier

Text: Peter Cornelius (1824 – 1874)
Philipp Nicolai (1556 – 1608)
Melodie: Straßburg 1538 / Philipp Nicolai, 1599
Satz: Peter Cornelius (1824 – 1874)
bearbeitet von Hans Georg Pflüger

Langsam, der begleitende Choral sehr breit

Solo

Chor oder Orgel

p

p

p

p

4

7

10

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Drei Kön'ge wan - dern aus Mor - gen - land; ein Stern - lein führt sie zum Jor - dan - strand. In Ju - da
Wie schön leuch - tet der Mor - gen - stern
fra - gen und forschen die drei, wo der neu - ge - bo - re - ne Kö - nig sei. 'eijhr .yrrhen und
voll Gnad und Wahr - heit vor .i. die
Gold dem Kin - de - spen - den - sold. Und hell er -
sü - ße Jes - se!
ter - nes Schein; zum Stal - le ge - hen die Kö - lein
Du Sohn Da - vids aus J

13

schau - en sie won - nig - lich, an - be - tend nei - gen die Kön' - ge sich;

mein Kö - nig und mein Bräu - ti

15

sie brin - gen Weih-rauch, Myr - rhen und Gold zum Op - fer dar - dem Knäb - lein - hold - gam,

hast mir mein Herz be - ses

18

O Men - schen - kind, hal - te treu - lich Schritt! Die Kön' - ge

Lieb - lich, frev lich,

22 etwas bewegter werdend rit. - -

Der Stern der Lie - be, der Gna - de ern, er du suchst den Herrn; und fehlen Weihrauch, Myrrhen und

schön und herr ehr - lich, reich an Ga -

25 a

erz dem Knäb - lein - hold!

hoch und sehr präch - tig

hoch und sehr präch - tig er - ha - - ben.

Jesu, großer Wunderstern

aus: Reger, Vierzehn Choralbearbeitungen op. 79f

Text: Erdmann Neumeister (1671 – 1756)

Melodie: Berlin 1653

Satz: Max Reger (1873 – 1916)

Sostenuto

mf



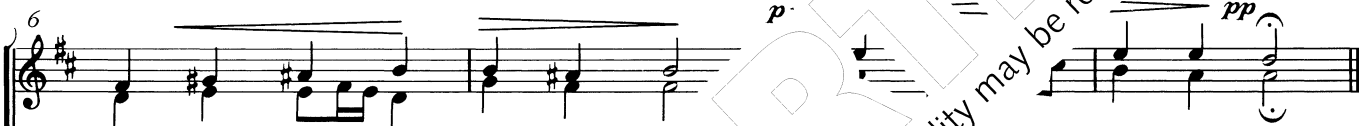
1. Je - su, gro - ßer Wun - der - stern, der aus Ja - kob ist er - schie - nen,
mei - ne See - le will so gern dir an dei - nem Fe - ste die - nen.
2. Nimm das Gold des Glau - bens hin, wie ich's von dir sel - ber hal - be
und da - mit be - schen - ket bin; so ist dir's die lieb - ste Ga - be.



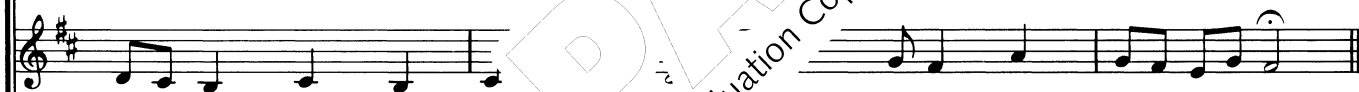
3. Nimm den Weih - rauch des Ge - bets, laß den - sel - ben dir ge - n
Herz und Lip - pen sol - len stets, ihn zu op - fern, vor dir
4. Nimm die Myrr - hen bitt' - rer Reu. Ach, mich schmer - zet mei - ne.
A - ber du bist fromm und treu, daß ich Trost und Gna -



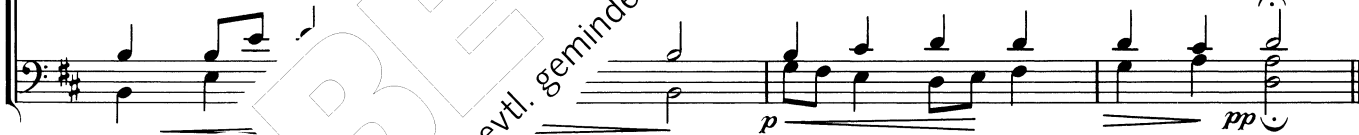
mf



1. Nimm doch, nimm doch gnä - dig
2. Laß es auch be - währt und



3. Wenn ich be - t nim und sprich Ja und A - men drauf.
4. und nun fröh - Je - sus nimmt mein Op - fer an.



p

pp

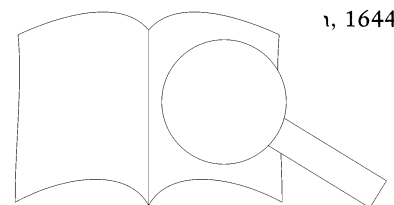
Quelle: Erstausgabe Langensalza 1904

ersicht

us, r
ersicht
and, ist im Leben!
ich; soll ich nicht
zufrieden geben,
e lange Todesnacht
mir auch für Gedanken macht?

2. Jesus, er mein Heiland, lebt!
Ich werd auch das Leben schauen,
sein, wo mein Erlöser schwebt:
warum sollte mir denn grauen?
Läset auch ein Haupt sein Glied,
welches es nicht nach sich zieht?

3. S
J
(
s
.
a



1, 1644

Herr, du weißt, wie arm wir wandern

Theodor Goldschmid (1867 – 1945)

Text: Adolf Maurer (1883 – 1976)

Originaltonart: f

Langsam

1. Herr, du weißt, wie arm wir wan - dern durch die Gas - sen die - ser Welt, _____
 2. Herr, du weißt, wie irr wir ha - sten durch das Dun - kel die - ser Zeit, _____

3. Herr, du weißt, wie trüb die Lich - ter, die an un - sern Stra - ßen stehn, _____
 4. Herr, ein Heer von dü - stern Mäch - ten schleicht um un - ser Herz und Haus; _____

1. Herr, du weißt, wie arm wir wan - dern durch die Gas - sen die - ser Welt, wenn
 2. Herr, du weißt, wie irr wir ha - sten durch das Dun - kel die - ser Zeit, wenn

3. Herr, du weißt wie trüb die Lich - ter, die an un - sern Stra - ßen
 4. Herr, ein Heer von dü - stern Mäch - ten schleicht um un - ser Herz ur

7
 wenn der Glanz von ei - ner an - dern nicht auf uns - re Leuch -
 und wie uns - re Au - gen ta - sten nach dem Glanz der Leuch -

und wie hung - rig die Ge - sich - ter nur in die St -
 schick in die - sen stil - len Näch - ten der Spähn -
 aus _____

Glanz von ei - ner an - dern Schrit - te fällt.
 uns - re Au - gen ta - dern E - wig - keit.

hung - rig die Ge - sich
 die - sen stil - len 'lär'

in dei - nen Strah - len spähn.
 in die dunk - le Welt hin - ein.
 in die dunk - le Welt hin - ein.

13
 - te du mit
 - te drum mit

mit Schein in die dunk - le Welt hin - ein.
 mit Schein in die dunk - le Welt hin - ein.

Leuch - te du mit dei - nem Schein in die dunk - le
 Leuch - te drum mit dei - nem Schein in die dunk - le

Leuch - te drum mit dei - nem Schein in die dunk - le
 Leuch - te du mit dei - nem Schein in die dunk - le

Du bist, o Gott, der Herr der Zeit

Text: Johann Samuel Diterich, 1765
 Melodie: J.A. Peter Schulz (1747 – 1800)
 Satz: Rudolf Palme (1834 – 1909)

f

1. Du bist, o Gott, der Herr der Zeit, und Herr der E - wig -
 2. Du hast auch im ver - floß - nen Jahr mich vä - ter - lich ge -
 3. Gib mir von neu - em Lust und Kraft, vor dir ge - recht zu

4

kei - ten; drum will ich jetzt mit Freu - dig - keit dei -
 lei - tet, und wenn mein Herz voll Sor - gen war, es -
 wan - deln; und hilf mir stets ge - wis - sen - haft .1. ei -
 ver -

8

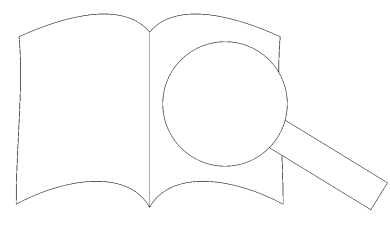
mf

brei - ten! Ein Jahr ist da - hin! Dir dank ichs, Gott, daß
 rei - tet. Von zer ich dich, und ü - ber - geb aufs
 han - deln. Auf zer rü - fungs - stand; im Him - mel ist mein

12

f

bin, des Le - bens mich er
 mich, Gott, dei - ner wei - sen
 .er - land; da - hin - laß, Herr, mic



Herr Gott, du bist unsre Zuflucht für und für

aus: op. 79

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)

Text: Psalm 90,1-2

Andante

Sopran I
Herr Gott, du bist uns-re Zu-flucht für und für.

Sopran II
Herr Gott, du bist uns-re Zu-flucht für und für.

Alt I
Herr Gott, du bist uns-re Zu-flucht für und für.

Alt II
Herr Gott, du bist uns-re Zu-flucht für und für.

Tenor I
Herr Gott, du bist uns-re Zu-flucht für und für.

Tenor II
Herr Gott, du bist uns-re Zu-flucht für und für

Baß I
Herr Gott, du bist uns-re Zu-flucht für und für

Baß II
Herr Gott, du bist uns-re Zu-flucht

8
E-he denn die Ber-ge, e-he denn die Ber-ge wurden und die Er-de und die
den- den- wurden und die Er-de und die
-ge wurden und die Er-de und die
die Ber-ge wurden und die Er-de und die
wur-den, e-he denn die Ber-ge wurden und die Er-de und die
-he, e-he denn die Ber-ge
wur-den, e-he denn die Ber-ge
E-he denn die Ber-ge, e-he denn die Ber-ge wur-den und die Er-de und die

Welt er-schaffen wur - den, bist du, Gott, von E - wig - keit zu E - wig -

Welt er-schaffen wur - den, bist du, Gott, von E - wig - keit zu E - wig -

Welt er-schaf-fen wur - den, bist du, Gott, von E - wig - keit zu E - wig -

Welt er-schaf-fen wur - den, bist du, Gott, von E - wig - keit zu E - wig -

Welt er - schaf - fen wur - den, bist du, Gott, von E - wig - keit zu E - wig -

Welt er - schaf - fen wur - den, bist du, Gott, von E - wig - keit zu E - wig -

Welt er - schaf - fen wur - den, bist du, Gott, von E - wig - keit zu E - wig -

Welt er - schaf - fen wur - den, bist du, Gott, von E - wig - keit zu E - wig -

keit. E - he denn die Welt erschaffen wur - de, bist du,

keit. E - he denn die Welt erschaffen wur - de, bist du,

keit. E - he denn die Welt erschaffen wur - de, bist du,

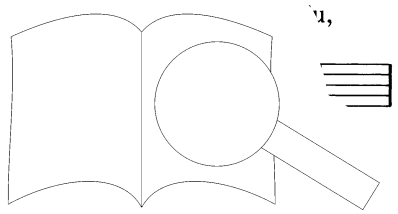
keit. E - he denn die Welt erschaffen wur - de, bist du,

wur-den und die Welt, die Welt erschaffen wur - de, bist du,

ne denn die Ber - ge, e - he denn die Welt erschaffe

E - he denn die Ber - ge, e - he denn die Welt erschaff

keit. E - he denn die Ber - ge, e - he denn die Welt erschaffen wur - de, bist du,



Gott, von E - wig - keit zu E - wig - keit. Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja!

Gott, von E - wig - keit zu E - wig - keit. Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja!

Gott, von E - wig - keit zu E - wig - keit. Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja!

Gott, von E - wig - keit zu E - wig - keit. Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja!

Gott, von E - wig - keit zu E - wig - keit. Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja!

Gott, von E - wig - keit zu E - wig - keit. Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja!

Gott, von E - wig - keit zu E - wig - keit. Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja!

Gott, von E - wig - keit zu E - wig - keit. Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja!

O Traurigkeit, o Herzeleid

aus: Via crucis
Andante

... r. 1 Friedrich von Spee, 1628
... tr. 2 Johann Rist, 1641
... odie: Mainz 1628
... atz: Franz Liszt (1811 - 1886)

1. O Trau - rig - keit, o Her - ze - leid!
2. O gro - ße - N. Gottes - Sohn liegt - tot.

zu - be - kla - gen? Gott, des -
er - ge - stor - ben, hat - da -

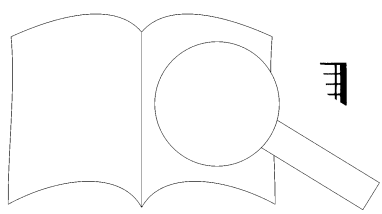
ters - ei - nigs - Kind, wird - ins - Grab ge -
das - Him - mel - reich - uns - aus - Lieb - er

las - sen? Ich ru - - fe, ru - - fe zu dir, mein Gott, —
 sen? Ich ru - - fe, ru - - fe, ru - - fe zu dir,
 las - sen? Ich ru - fe zu dir, zu dir, ich ru - - fe,
 Gott! Ich ru - - fe zu dir, — mein Gott, ich

— ich ru - fe zu dir, ich ru - - fe, ru - fe zu dir, mein Gott, mein Gott, ich
 ich ru - fe zu dir, — mein Gott, — mein Gott
 ru - fe zu dir, ich ru - fe zu dir,
 ru - fe zu dir, ich ru - - fe zu dir, mein ch ru - fe,

dir, mein Gott, ich ru - fe zu dir, a - ber a - ber dei - ne
 dir, ru - fe, ru - f fern, a - ber dei - ne
 - fe zu dir, Hil - fe ist fern, a - ber dei - ne
 ru - fe zu dei - ne Hil - fe ist fern, ist fern,

Hil „, dei - ne Hil - - fe ist fern.
 m, fern, dei - ne Hil - fe ist fern,
 fern, — ist — fern, dei - ne Hil - fe ist fern,
 ist fern, dei - ne Hil - fe ist fern, ist fern.



Quelle: Autograph, Musikbibliothek der Stadt Leipzig (D-ddr-LEM).

Schau hin nach Golgatha

op. 9 Nr. 4

Friedrich Silcher (1789 – 1860)
Textdichter unbekannt

Sehr langsam

mf Schau hin nach Gol - ga - tha, schau hin nach Gol - ga - tha! *p* Dort schwebt am Kreu - zes - stamm

stamm im To - des-kampf dein Je - sus, schwebt am Kreu - zes - stamm im To - des-kampf dein

mf Je - sus, mit dei - ner Schuld be - la - - - den, mit dei - ner Schuld be - la - - - den

den, mit dei - ner Schuld be - la - - - den. Schau hin, schau hin, schau hin

22

mf hin! Schau hin nach Gol - ga - tha, schau hin nach Gol - ga - tha! *p* Er

hin! Schau hin nach Gol - ga - tha, schau hin nach Gol - ga - tha! Er

hin! Schau hin nach Gol - ga - tha, schau hin nach Gol - ga - tha!

hin! Schau hin nach Gol - ga - tha, schau hin nach Gol - ga - tha!

27

neigt sein ster - bend Haupt. Es bricht sein Herz, es

neigt sein ster - bend Haupt, sein ster - bend Haupt. Es bricht sein He e.

p Er neigt sein ster - bend Haupt.

p Er neigt sein ster - bend Haupt.

33

p Herz. Selbst En - gel wei - nen, selb - nen des Welt - er - lö - sers

p Herz. Selbst En - gel wei - E gel wei - nen des Welt - er - lö - sers

p Selbst En - gel wei - nen des Welt - er - lö - sers

mf des Welt - er - lö - sers

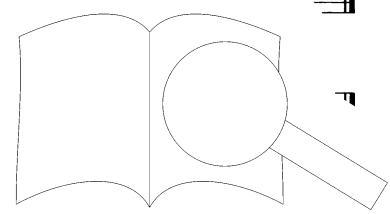
39

lö - sers Tod, des Welt - er - lö - sers Tod.

Welt - er - lö - sers Tod, des Welt - er

des Welt - er - lö - sers Tod, des Welt - er

mf Tod, des Welt - er - lö - sers Tod, des Welt - er - lö - sers Tod.



Herr, deine letzten Worte

aus: Reger, Vierzehn Choralbearbeitungen op.79f

Text: Friedrich Weyermüller (1810 – 1877)
 Melodie: Nicolaus Decius, 1522 / Erfurt 1542
 Satz: Max Reger (1873 – 1916)

Andante sostenuto

p

1. Herr, dei - ne letz - ten Wor - te, die un - ter hei - ßen Schmer - zen
 dir an des To - des Pfor - te ge - drun - gen aus dem Her - zen,
 2. Herr, dei - ne gro - ße Lie - be laß mich dar - aus er - se - hen;
 ob al - les auch zer - stie - be, so bleibt mir die - se - ste - hen.

3. In dir nur such' ich Frie - den; du hast ihn mir er - r' in
 da, oh - ne zu er - mü - den, du Höll' und Welt be -

p

1. Herr, dei - ne letz - ten Wor - te, die un - ter en
 dir an des To - des pfor - te ge - drun - ge zen
 2. Herr, dei - ne gro - ße Lie - be laß mich hen;
 ob al - les auch zer - stie - be, so blr die - se - ste - hen.

mf

die laß mich wohl be - den - ken und auch dar - e. dein Er - bar - men, o Je - su.
 Ich halt es fest im Glau - ben; kein Feind mic. liebst mich e - wig, o Je - su.

Dich, Herr, um - faß ich kind - lic stünd - lich: Gib mir dein'n Frieden, o Je - su.

mf

p *pp*
poco a poco rit.

die laß mic' auch dar - ein ver - sen - ken durch dein Er - bar - men, o Je - su.
 Ich halt es an Feind soll mich be - rau - ben: Du liebst mich e - wig, o Je - su.

Quelle: Erstausgabe Langensalza 1904

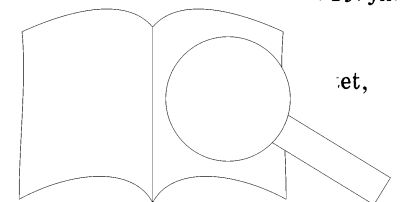
unschuldig

Text: Nicolaus Decius 1522
 in Anlehnung an die 13. Jh.

1. O Lamm Gottes, unschuldig
 am Stamm des Kreuzes geschlachtet,
 allzeit funden geduldig,
 wiewohl du warest verachtet:
 all Sünd hast du getragen,
 sonst müßten wir verzagen.
 Erbarm dich unser, o Jesu.

2. O Lamm Gottes, unschuldig
 am Stamm des Kreuzes geschlachtet,
 allzeit funden geduldig,
 wiewohl du warest verachtet:
 all Sünd hast du getragen,
 sonst müßten wir verzagen.
 Erbarm dich unser, o Jesu.

3. O Lamm Gottes, unschuldig
 am Stamm des Kreuzes geschlachtet,
 allzeit funden geduldig,
 wiewohl du warest verachtet:
 all Sünd hast du getragen,
 sonst müßten wir verzagen.
 Erbarm dich unser, o Jesu.



Dank sei dir, Herr

Carl Loewe (1796–1869)

Text: Maria Luise Thurmair-Mumelter, 1959


Textunterlegung: Gerhard Paul Michael, 1985

Originaltonart: G

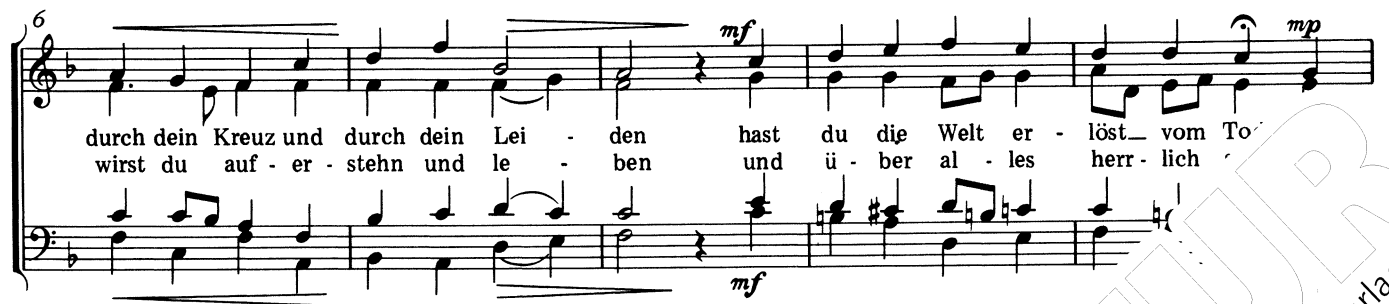
Originaltext: Hinauf zu jenen Bergen

Rubig gebend

1. Dank sei dir, Herr, durch al - le Zei - ten für dei - nes To - des bitt - re Not, denn
2. Du wirst der Er - de ü - ber - ge - ben, wie man den Wei - zen bet - tet ein; doch



6 durch dein Kreuz und durch dein Lei - den hast du die Welt er - löst vom To -
wirst du auf - er - stehn und le - ben und ü - ber al - les herr - lich



11 *etwas langsamer*
hast das Kreuz auf dich ge - nom - men, die schwe -
prä - ge uns dein An - ge - sich - te für im - et -
Welt; wenn
ein: und



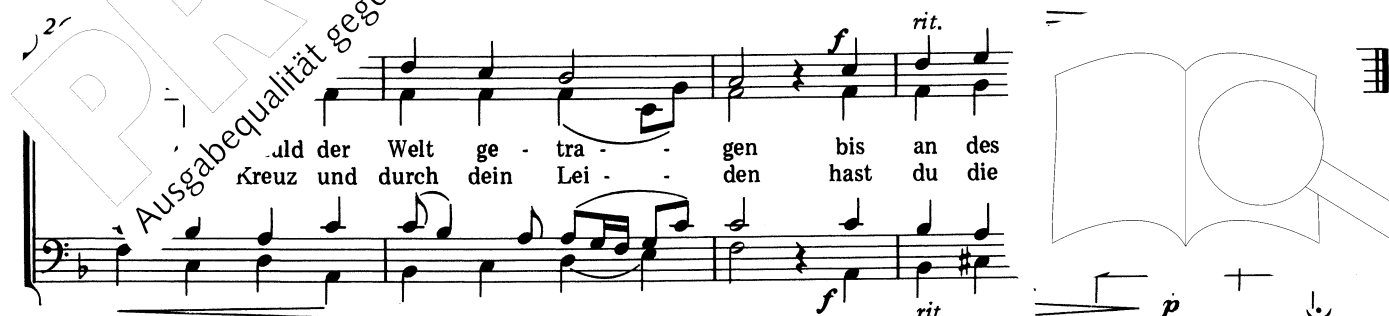
16 Not und Äng - ste auf uns kom -
wenn es auf - strahlt im Ge - rich -
Kreuz, Herr, das uns hält! Du
es uns zum Hei - le sein. Dank



21 wirst, o Her
sei dir, H
gen, ten wirst hin - ge - op - fert wie ein Lamm; du
für dei - nes To - des bitt - re Not; denn



22 2-
uld der Welt ge - tra - gen bis an des
Kreuz und durch dein Lei - den hast du die



Ich steh an deinem Kreuz

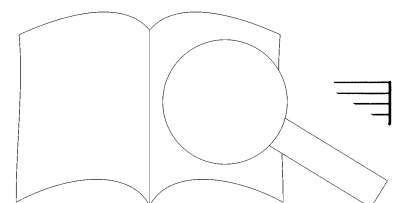
Albert Becker (1834 – 1899)
Text: Arno Pötzsch, 1962

Choralartig, aber nicht schleppend

1. Ich steh an deinem Kreuz, Herr Christ, und seh dein Bildnis an und
2. Du kamst aus deines Vaters Haus zur Welt und suchtest mich. Ich
3. Ging eigenen Weg verschloßen Sinns, wollt Gottes Weg nicht gehn, ver

1. weiß: was hier geschehen ist, das
2. aber, Herr, ich stieß dich aus, ans
3. riet dich, Herr: ja, Herr, ich bin's, du
h
h
ge dich.

3. schehn.
4. Nun steh ich hier und
4. Nun steh ich hier und
4. Nun steh ich hier mit
4. Nun steh ich hier mit meiner Schul



11

f weiß nicht aus noch ein und *p* weiß nur dich und dei - ne Huld. Ach

mf weiß nicht aus noch ein und *f* weiß nur dich und *p* dei - ne Huld. Ach

mf Schuld und *f* weiß nicht aus noch ein und *p* weiß nur dich und dei - ne Huld. Ach

weiß nicht aus noch ein und weiß nur dich und dei - ne

13

f Herr, er - barm dich mein, *p* ach Herr, er - barm ein! *rit.* Ich

f Herr, er - barm dich mein, *p* ach Herr, er barm mein! 5. Ich

f Herr, er - barm dich mein, *p* dich mein! 5. Ich

f Herr, er - barm dich mein, *p* He - barm dich mein! 5. Ich

16

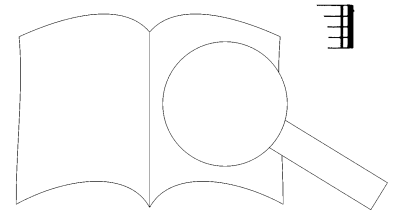
steh an dei - und *m* seh dein Bild nis an und *p*

mf *p*

20

3: hier ge - sche - hen ist, das hast du *pp*

das hast du *pp*



Tod, Sünd, Leben und Gnad

Carl Loewe (1796 – 1869)
Text: Martin Luther (1483 – 1546)

Grave

Tod, Sünd, Le - ben und Gnad, al - les, al - les in

Hän - den er hat, er kann er - ret - ten
er kar ten

al - - - le, tre - - -
al - - - le,

ten, die tre - - - ten.

ri - e e - lei - - -

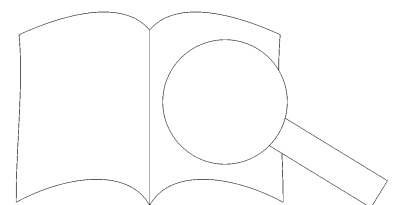
Frühmorgens, da die Sonn aufgeht

Friedrich Wilhelm Stade (1817 – 1902)
Text: Johann Heermann (1585 – 1647)

1. Früh - mor - gens, da die Sonn auf - geht, mein Hei - land Chri - stus auf - er - steht. Ver -
 2. Lebt Chri - stus, was bin ich be - trübt? Ich weiß, daß er mich herz - lich liebt. Wenn
 3. Für die - sen Trost, o gro - ßer Held, Herr Je - su, dankt dir al - le Welt. Dort

9 *cresc.* *f*
 trie - ben ist der Sün - den Nacht, Licht, Heil und
 mir gleich al - le Welt stürb ab, gnug, daß ich
 wol - len wir mit grö - ßerm Fleiß er - he - bracht.
 hab.
 Preis.

17 *p* *cresc.* *f*
 Hal - le - lu - ja.
 hal - le - lu - ja.



O komm, du Geist der Wahrheit

Johann Heinrich Lützel (1823 – 1899)
Text: Philipp Spitta (1801 – 1859)

Langsam

mf

1. O komm, du Geist der Wahr-heit, und keh-re bei uns ein, ver-brei-te Licht und Klar-heit, ver-
4. Du Heil'-ger Geist, be-rei-te ein Pfingst-fest nah und fern, mit dei-ner Kraft be-glei-te das

1. O komm, du Geist der Wahr-heit, und keh-re bei uns ein, ver-brei-te Licht und Klar-heit, ver-
4. Du Heil'-ger Geist, be-rei-te ein Pfingst-fest nah und fern, mit dei-ner Kraft be-glei-te das

1. O komm, du Geist der Wahr-heit, und keh-re bei uns ein, ver-brei-te Licht und Klar-heit, ver-
4. Du Heil'-ger Geist, be-rei-te ein Pfingst-fest nah und fern, mit dei-ner Kraft be-glei-te das

1. O komm, du Geist der Wahr-heit, und keh-re bei uns ein,
4. Du Heil'-ger Geist, be-rei-te ein Pfingst-fest nah und fern,

p

ban-ne Trug und Schein. Gieß aus dein heilig Feu-er, rühr Herz und I-
Zeug-nis von dem Herrn. O öff-ne du die Her-zen der Welt un-
daß jeg-li-cher ge-
in Freud und
cresc.

ban-ne Trug und Schein. Gieß aus dein heilig Feu-er, rühr
Zeug-nis von dem Herrn. O öff-ne du die Her-zen der
daß jeg-li-cher ge-
daß wir in Freud und
cresc.

ban-ne Trug und Schein. Gieß aus dein heilig Feu-er,
Zeug-nis von dem Herrn. O öff-ne du die Her-zen
an, daß jeg-li-cher ge-
Mund, daß wir in Freud und
cresc.

ban-ne Trug und Schein. Gieß aus dein heilig Feu-er,
Zeug-nis von dem Herrn. O öff-ne du die Her-zen
and Lip-pen an, daß jeg-li-cher ge-
und uns den Mund, daß wir in Freud und

p

treu-er den Herrn
Schmer-zen das Heil
Herrn, den Herrn, den Herrn be-ken-nen kann.
Heil, das Heil, das Heil ihr ma-chen kund.

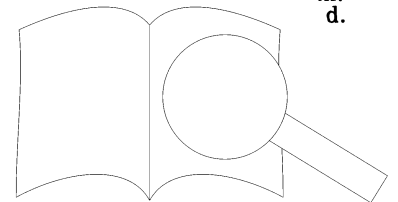
treu-er dei-
Schmer-zen
nen Herrn, den Herrn, den Herrn be-ken-nen kann.
das Heil, das Heil, das Heil ihr ma-chen kund.

nen kann, den Herrn, den Herrn be-ken-nen kann.
ma-chen kund, das Heil, das Heil, das Heil ihr ma-chen kund.

nen kann, den Herrn, den Herrn be-ken-nen kann.
Heil ihr ma-chen kund, den Herrn, den Herrn be-ken-nen kann.
das Heil, das Heil, das Heil ihr ma-chen kund.

1. O komm, du unser größter Regent uns zugesagt,
du uns, werter Tröster, und mach uns unverzagt.
Uns in dieser schlaffen und glaubensarmen Zeit
dein scharf geschliffnen Waffen der ersten Christenheit.

3. Es gilt ein frei
ein offenes Be
trotz aller Fei
zu preisen un-



Bei den Strophen 2 und 3 ist eine Textanpassung erforderlich. Ggf. wende man sich an den Herausgeber.

Ach, arme Welt, du trügest mich

aus: Drei Motetten op. 110 Nr. 2

Johannes Brahms (1833 – 1897)

Text: Textdichter unbekannt

Originaltonart: f

Con moto

f *sf*

1. Ach, ar - me Welt, du trü - gest mich, ja, das be - kenn ich ei - gent-lich,
2. Du fal - sche Welt, du bist nicht wahr, dein Schein ver - geht, das weiß ich zwar,

5 *espress.*

und kann dich doch nicht mei - den, und kann dich doch nicht
mit Weh und gro - ßem Lei - den, mit Weh und gro - ßem

espress.

und kann dich doch nicht mei - den, und kann dich doch, und k
mit Weh und gro - ßem Lei - den, mit Weh und gro - ßem

9 *f sempre*

den. den. 3. Dein Ehr, dein Gut, im Tod, in rech - ten

f sempre

den. den.

13 *espress.*

Nö - ten fehlt ei - tel fal - sches Geld, dess' hilf mir, Herr, zum

espress.

17 *rit. dim.*

den, dess' hilf mir, Herr, zum Frie - den, dess' hilf mir, Herr, zum Frie - den.

rit. dim.

Herr, nun lässest du deinen Diener

op. 46 Nr. 7

Albert Becker (1834 – 1899)

Text: Der Lobgesang Simeons (Luk. 2, 29 - 32)

Adagio non troppo

Herr, nun lässest du deinen Diener im Frieden

fah - ren, wie du ge - sagt hast; denn, fah - ren, wie du ge - sagt hast; fah - ren, wie du ge - sagt hast: mei - ne

Au - gen ha - ben dei - nen se - hen, wel - Au - gen ha - ben und ge - se - hen, wel - Au - gen ha - ben und ge - se - hen, wel - Au - g Hei - - land ge - se - hen, wel -

rei - tet hast vor al - len Völ - kern, vor be - rei - tet hast vor al - len, al - chen du be - rei - tet hast vor al - len, al - chen du be - rei - tet hast vor al - len, al - len Völ - kern, vor

Die mit Tränen säen

aus: Sechs Motetten, op. 82

Friedrich Kiel (1821 – 1885)

Text: Psalm 126,5

Originaltonart: As

Larghetto con moto

pp Die mit Trä - nen sä - en, die mit Trä - nen sä - en, wer - - *poco cresc.*

pp Die mit Trä - nen sä - en, die mit Trä - nen sä - en, *poco cresc.*

pp Die mit Trä - nen sä - en, die mit Trä - nen sä - en, wer - - *poco cresc.*

pp Die mit Trä - nen sä - en, die mit Trä - nen sä - *poco cresc.*

5 - - den mit Freu - - den ern - ten. *dim.* *p* *pp*

wer - den mit Freu - - den err - - hin und *dim.* *p* *pp*

- - den mit Freu - - den er. *dim.* *p* Sie *pp*

wer - den mit Freu - - den er. *dim.* *p*

10 wei - - ed - len Sa - -

wei - - nen - - gen

ge - hen hin und - - en und tra - - gen

Sie ge - hen hin und wei - nen und tra - gen ed - len

15 kom - - - - - men mit Freu - den, mit Freu -

- - - - - len Sa - - - - - men und kom - *f*

- - - - - len Sa - - - - - men und kom - *f*

Sa - men und kom - - - - - men mit Freu - *cresc.* *f* *cresc.*

den und brin - gen ih - re

den und brin - gen ih re

und brin - gen ih - re

den und brin - gen ih - re

dim.

dim.

dim.

dim.

Gar - ben. Die mit Trä - nen sä - en, die

Gar - ben. Die mit Trä - nen sä - en,

Gar - ben. Die mit Trä - nen sä - en. die rä - nen

Gar - ben. Die mit Trä - nen sä mit Trä - nen

p

p

p

p

poco cr

cresc.

sä - en, wer - den mit Freu - den ern - ten, sie

sä - en, wer - den n. - den ern - ten, sie

sä - en, wer - den ern - ten, sie

sä - zu - den ern - ten, sie

den mit Freu - den ern - ten.

den mit Freu - den er

wer - den mit Freu - den er

wer - den mit Freu - den ern - ten.

p

p

p

p

dim.

dim.

p

p

Wer bis an das Ende beharrt

Chor Nr. 32 aus dem „Elias“, op. 70

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)

Text: Matthäus 10,22

Andante sostenuto

p Wer bis an das En - de be - harrt, *pp* der wird se - lig,
p Wer bis an das En - de be - harrt, *pp* der wird se - lig,
p Wer bis an das En de be - harrt, *pp* der wird se - lig,
p Wer bis an das En - de be - harrt, *pp* der wird se

5 *cresc.* wer bis an das En - de be - harrt, *f* der *p*
cresc. wer bis an das En - de be - harrt, *f* der *p*
cresc. wer bis an das En - de be - harrt, *f* der *p*
cresc. wer bis an das En - de be - harrt, *f* der *p* der *cresc.*
cresc. wer bis an das En - de be - harrt, *f* der *p* der *cresc.*
wer bis an das En - de be - harrt, der wird

10 *cresc.* se - *dim.* der wird se - lig, *cresc.* der *cresc.*
wer - harrt, *p* der wird se *cresc.*
wird *p* er wird se - lig, *cresc.* der wird *cresc.*
se - *cresc.* wer bis an das

15 *f* se - lig, *dim.* der wird se - lig, *p* wer bis
lig, *f* se - lig, *f* wer bis an das
lig, *f* se - lig, *f* der wird se
En - de be - harrt, *f* der wird se - *dim.* lig,

20

cresc. an das En - de be - harrt, *f* der wird se - *dim.*

cresc. bis an das En - de be - harrt, *f* der wird se - *dim.*

cresc. En - de be - harrt, *f* der wird se - *dim.*

cresc. wer bis an das En - de be - harrt, *f* der wird se - lig, *dim.*

24

p lig, *cresc.* *sf* wer bis an das En - de

p - lig, *cresc.* wer bis an das En - de

p - - lig, *cresc.* wer bis an das En - de be - har

p wer bis an das En - de be - harrt, *cresc.* lig,

28

f der wird se - lig, *dim.* se - - - - - lig,

der wird se - - - - - lig, se - - - - - lig,

lig, - - - - - lig,

f der *dim.* der wird se - - - - -

33

p - - - - - lig, *pp* der wird se - - - - - lig.

- - - - - wird se - lig, *pp* der wird se -

lig, *pp* der wird se -

- - - - - lig, *pp* der wird se - - - - - lig.

PROBEKOPPIERT • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Mit Fried und Freud ich fahr dahin

Text: Der Lobgesang Simeons (Lukas 2, 29-32)
 verdeutscht von Martin Luther, 1524
 Weise: Martin Luther, 1524
 Satz: Johannes Brahms (1833 – 1897)
 aus: Warum ist das Licht gegeben op. 74, 1

f

1. Mit Fried und Freud ich fahr da - hin in Got - tes Wil - -
 2. Das macht Chri - stus, wahr Got - tes Sohn, der treu - e Hei - -

4

mf

le; ge - trost ist mir mein Herz -
 land, den du mich, Herr, hast se

mf

7

p

Sinn, sanft und stil - - Gott mir ver -
 lan und gmacht be - - er sei das

p

sanft gmacht

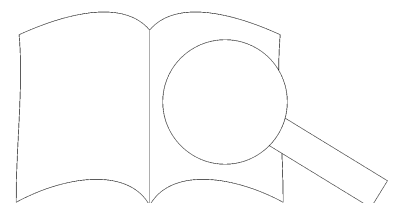
10

hei - - Tod ist mein Schlaf wor - - den.
 Le - - Heil in Not und Ster - - ben.

p

allen vorgestellt
 Gnaden,
 dem Reich die ganze Welt
 en laden
 durch dein teuer heilsam Wort,
 an allem Ort erschollen.

4. Er ist das Heil ur
 für die Heiden,
 zu erleuchten. di
 und zu weiden.
 Er ist deins Voll
 Preis, Ehre, Frei



Heil und Freude ward mir verheißen op. 13, 3

nach dem 2. Menuett aus der Partita I in B von J. S. Bach BWV 825

Text: Peter Cornelius (1824 – 1874)

nach Psalm 122

Melodie: Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Satz: Peter Cornelius

Feierlich freudig bewegt Allegretto maestoso

mf

1. Heil und Freu - de ward mir ver - hei - ßen, ein - gehn
 2. Hoch und herr - lich bist du er - bau - et, al - le
 3. Frie - de herr - sche in dei - nen Mau - ern. Heil den

mf

1. Heil und Freu - de ward mir ver - hei - ßen, ein - gehn
 2. Hoch und herr - lich bist du er - bau - et, al - le
 3. Frie - de herr - sche in dei - nen Mau - ern, Heil den

mf

1. Heil und Freud, Heil mir! Ein - gehn werd ich
 2. Hoch und herr - lich bist du er - bau - et, et,
 3. Frie - de herrsch' in dir! Heil den Hüt - te

mf

1. Heil ward mir ver - hei - ßen,
 2. Hoch bist du er - bau - et,
 3. Heil, Heil dei - nen Mau - ern,

6

werd ich zum Haus des Herrn; dei - ne Schwel - le soll ich be -
 Völ - ker wan - dern zu dir; Got - tes Na - men hörst du ver -
 Hüt - ten, den Hal - len Heil! Heil den Her - zen, die voll von

werd ich zum Haus des Herrn; dei - ne Schwel - le soll ich be -
 Völ - ker wan - dern zu dir; Got - tes Na - men hörst du ver -
 Hüt - ten, den Hal - len Heil! Heil den Her - zen, die voll von

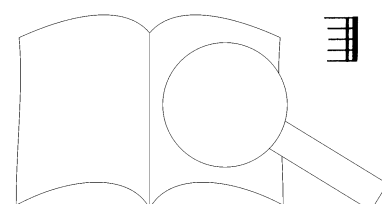
dir, zum Haus des Herrn; dei - ne Schwel - le soll ich be -
 Völ - ker wan - dern zu dir; Got - tes Na - men hörst du ver -
 Hall'n, Heil Hüt - ten und Ha - sen, die voll von

im Hau - se der Hei - gen, die voll von
 ker wan - dern zu dir; Got - tes Na - men hörst du ver -
 den Hüt - ten, die voll von

12

grü - ßen, dei - nen Tem - pel, Je - ru - sa - lem!
 kün - den, hörst ihn prei - sen, Je - ru - sa - lem!
 Lie - be treu dir schla - gen, Je - ru - sa - lem!

grü - ßen, dei - nen Tem - pel, Je - ru - sa - lem!
 kün - den, hörst ihn prei - sen, Je - ru - sa - lem!
 Lie - be treu dir schla - gen, Je - ru - sa - lem!



Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

16 19 *dimin.*

ste, er - bar - - me dich, er - bar - - - - -
 - - ste, er - bar - - me dich, er - bar - - - - -
 ste, er - bar - me, er - bar - me - dich, er - bar - - - - -
 - - ste, er - bar - - - - - me dich, er - bar - me

21

me dich, er - bar - - me dich! Herr, - - - - -
 dich, er - bar - me dich! - - - - - Herr, - - - - -
 dich, er - bar - me dich! - - - - - er - - - - -
 dich, er - bar - me, er - bar - me dich! - - - - - Herr, er -

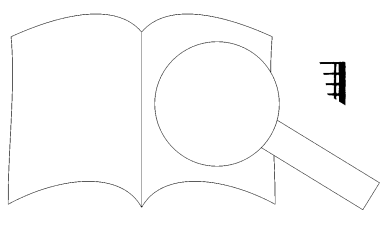
27 *dimin.*

me dich, Herr, - - - - - bar - - - - -
 bar - - - - - me dich, Herr, er - bar - - - - -
 bar - me dich, er - bar - - - - - me dich, er - - - - -
 bar - me - - - - - er - bar - - - - - me dich, er -

32

me dich, Herr, er - bar - - - - - me dich!
 - me dich, Herr, er - bar - - - - -
 - me dich, Herr, er - bar - - - - -
 bar - - - - - me dich, er - bar - - - - - me dich!

PROBENKOPPIE • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Vater unser

Christian Heinrich Rinck (1770 – 1846)

Text: Matthäus 6,9-13a

Originaltonart: Des

Sehr langsam

pp

Va - ter un - ser, der du bist im Him - mel, ge - hei - li - get wer - de dein Na -

pp

8

me! Zu uns kom - me dein Reich, dein Wil - le ge - sche - he wie im

f

14

p

Soli (Kleiner Chor)

al - so auch auf Er - den. Un - ser täg - liches heut', und ver -

pp *mf* *p*

20

gib uns uns - re Schuld, wie wir ver - wir - ben un - sern Schul - di - gern. Und

p *f*

26

füh - re uns in die Versuchung, sondern er - lö - se uns von al - lem Ü - bel; denn

sf *p* *f*

Tutti

son - dern er - lö - s

ist das Reich, die Kraft und dein die Herr - lich - keit

40 *ff*

keit, denn dein ist das Reich, und dein ist die Kraft und dein die Herr-lich-keit, und

ff

47

dein die Herr-lich-keit in E-wig-keit! A-men, a-men.

aus: Geistliche Chormusik
© 1990 by Carus-Verlag

Ehre sei dem Vater

Gloria patri aus op. 69, 1

Andante sostenuto

Felix Mendelssohn
Text: Kleiser

f

Eh-re sei dem Va-ter und dem Soh-ne und dem

f

ne und dem
ne und dem
dim.

6

Hei-li-gen Geist. Wie es war in, im-mer-dar und von E-wig-keit zu

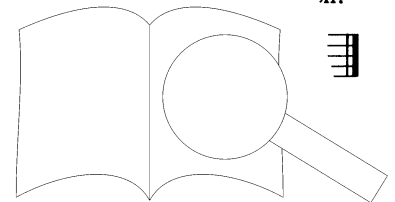
12 *sf*

E-wig-keit. A-men, a-men, a-men.

dim. A-men, a-men, a-men.

dim.

E-wig-keit. A-men, a-men, a-men.



Dein Wort, o Herr, wohnt weit

aus: Reger, Zwanzig Responsorien

Max Reger (1873 – 1916)
Text: aus dem Englischen übersetzt
von Ottmar Schreiber (1906 – 1984)

Con moto

Dein Wort, o Herr, wohnt weit und ewig im Himmel. Dein Wort ist eine

Leuchte meinem Fuß und ein Licht meinem Weg. Herr, ich

Stätte deines Hauses und den re wohnet.

21 *Versus*
mp *cresc.*
Selig sind, hören und bewahren.

ich habe lieb die Stätte deines Hau

31 *mf*

Ort, da dei - ne Eh - re woh - - - net. Eh - re sei - dem Va - ter

mf

38 *f* *più f* *p*

und - dem Sohn und - dem Hei - li - gen Geist. Herr, ich ha - be lieb -

f *più f* *p*

45 *f* *p*

Stät - te dei - nes Hau - ses und den Ort, da dei - ne net.

f *p*

ate: Breitkopf & Härtel, Wiesbaden

Ich komme vor dein Angesicht

Bußlied

z (1796 – 1869)

ristian Fürchtegott Gellert (1715 – 1769)

Dolente

p *dim.*

1. Ich komme vor dein
2. Schaff du ein rei - ne
3. Ich bin ja, Herr,
4. Und wird sich einst

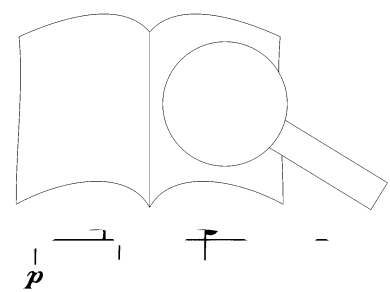
dim. *cresc.* *f* *dim.*

wirf, o Gott, mein Fle - hen nicht; ver -
Herz, voll Lieb und Furcht zu - dir, ein
von dir emp - fing den Ver - stand; er -
so nimm dich mei - ner - herz - lich an, und

9 *dim.* *p*

le mei - ne - Schuld, du Gott der Gna
- mut, Preis und Dank, ein ru - hig Herz
t - r, o Herr, mein Hort, und stärk ihn durc
Christum, dei - nen Sohn, mein Schirm, mein Schil

cresc. *dim.* *p*



Wach auf, du Geist der ersten Zeugen

aus: Reger, Der evangelische Kirchenchor, Leipzig 1901

Text: Karl Heinrich von Bogatzky (1690 – 1774)

Melodie: Hamburg 1690 / Halle 1704

Satz: Max Reger (1873 – 1916)

Nicht zu schnell

f *meno f*

1. Wach auf, du Geist der ersten Zeugen, die auf der Maur als
die Tag und Näch-te nim-mer schwei-gen und die ge-trost dem

2. O daß dein Feur doch bald ent-brenn-te, o möcht es doch in
Ach Herr, gib doch in dei-ne Ern-te viel Knech-te, die in

5 *f*

treu-e Wäch-ter stehn; } ja de-ren Schall dir
Feind ent-ge-gen-gehn; }
al-le Lan-de gehn! } O Herr der Ernt.
treu-er Ar-beit stehn!

9 *piüf*

Welt durch-dringt und al-ler Völ-re, die dir bringt.
doch dar-ein: die Ernt ist Knech-te klein!

piüf

Sanctus

Adagio $\text{♩} = 69$

Louis Spohr (1784 – 1859)

Text: Offenbarung des Johannes 4, 8
Originaltonart: E

pp

Hei-lig, g, hei-lig ist Gott, der Herr, der All-

5 *dim.* *pp*

er und der da ist und der da kommt! Hei-lig,

cresc. *dim.*

11 *dim.*

lig ist Gott, der Herr, der All-mäch

Fürchte dich nicht

Wenzel Gaehrich (1794 – 1864)

Text: Jesaja 43, 1

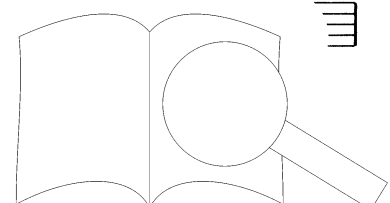
Andante sostenuto

f Fürch - te dich nicht, fürch - te dich nicht, *p* denn ich ha - be dich er -
f Fürch - te dich nicht, fürch - te dich nicht, *p* denn ich ha - be dich er -
f Fürch - te dich nicht, fürch - te dich nicht, *p* denn ich ha - be dich er -
f Fürch - te dich nicht, fürch - te dich nicht, *p*

6 lö - set, ich ha - be dich, ich ha - be dich er - lö -
 lö - set, ich ha - be dich er - lö - set, ich ha - lö
 lö - set, ich ha - be dich, ich ha - set, ich ha - be
 ha - be dich er - lö - set, ich ha - lö - set, ich ha - be

11 *ff* dich bei dei - nem Na - men ge dich bei dei - nem Na - men ge -
ff dich bei dei - nem Na - ha - be dich bei dei - nem Na - men ge -
ff dich bei dei - nem fen, ich ha - be dich bei dei - nem Na - men ge -
 dich bei ru - fen, ich ha - be dich bei dei - nem Na - men ge -

16 *p* du bist mein. Fürch - te dich nicht, denn ich ha -
p du bist mein, du bist mein. Fürch - te dich nicht,
p du bist mein, du bist mein. Fürch - te dich nicht,
p ru - fen, du bist mein, du bist mein. Fürch - te dich nicht, denn ich



22

- - be dich er - lö - set, ich ha - be dich bei dei - nem Na - men ge -
 dich, ha - - be dich er - lö - set, ich ha - be dich bei dei - nem Na - men ge -
 lö - set, ha - be dich er - lö - set, ich ha - be dich bei dei - nem Na - men ge -
 ha - be dich er - lö - set, ich ha - be dich bei dei - nem Na - men ge -

28

ru - fen, du bist mein, mein, mein, du bist mein, du bist
 ru - fen, du bist mein, mein, mein, du bist mein,
 ru - fen, du bist mein, mein, mein, du bist
 ru - fen, du bist mein, mein, mein, du bist

Bekennen will ich dich, o Herr

Carl Friedrich Zelter (1758 – 1832)
 Textdichter unbekannt

Be - ken - nen o Herr, aus vol - lem Her - zen,
 Be o Herr, aus vol - lem Her - zen,
 ich dich, o Herr, o Herr, aus
 Be - ke o Herr, aus vol - lem Her - zen, o Herr, aus

10

lem Her - zen. Dei - ne
 lem Her - ne
 lem, vol - lem Her - zen,
 vol - lem Her - zen, o Herr, o Herr, o Herr.

18

Wor-te will ich ach-ten und be - wah - ren, dei - ne

Wor-te will ich ach-ten und be - wah

Wor-te will ich ach-ten und be - wah - ren, dei - ne Wor-te will ich ach -

Dei - ne Wor-te will ich ach-ten und be - wah -

24

Wor-te will ich be - wah

- ren, will ich be - wah

- ten und be - wah

ren.

30

Laß mich nach ih - nen , o Herr,

Laß mich nach i o Herr, o Herr,

Laß mich nach ih - nen o Herr, o Herr,

Laß mich nach ih Herr, o Herr, o Herr,

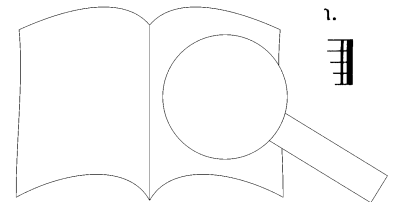
39

ch ih-nen, laß mich nach ih-nen, nach ih - nen le - - - ben.

mich nach ih-nen, laß mich nach ih-nen, nach ih -

r, laß mich nach ih-nen, laß mich nach ih - nen

o Herr, laß mich, laß mich nach ih - nen



Einen anderen Grund kann niemand legen

Weihegesang, op. 74

Albert Becker (1834–1899)

Text: 1. Kor. 3, 11 und Hebräer 13, 7.8
und Martin Luther

Grave Tenor und Baß *mf*

Chor

Ei-nen an - der-en Grund kann nie-mand, nie-mand

Orgel,
Chor
ad lib.

p

1. Er - halt uns, Herr, bei dei - nem Wort und steu - re dei - ner

le-gen, au - ßer dem, der ge - legt ist: - stus,

Fein - de Mord, die Je - sum Chri - stum, wol - len stür -

mf

Je - sus Chri - et an eu - re Leh - rer, die -

zen von 2. Be - weis dein Macht, Herr Je - su

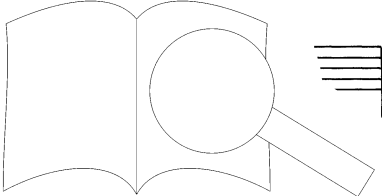
mf

24 Got - tes ge - sagt ha - ben, de

der du Herr al - ler Her - ren

f

p



Dein, o Herr, ist die Kraft

aus: Reger, Zwanzig Responsorien

Max Reger (1873 – 1916)

Text: aus dem Englischen übersetzt
von Ottmar Schreiber (1906 – 1984)

Con moto

Dein, o Herr, ist die Kraft und dein ist das Kö - nig - reich und du bist er - höht ü - ber

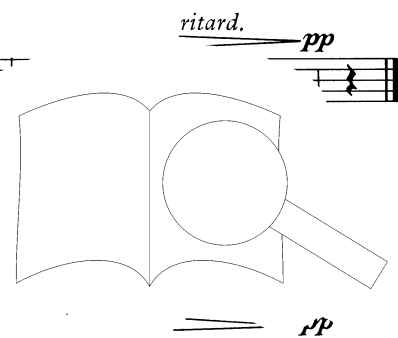
al - les. Gib Frie - den uns nun, o Herr. Du

Din - ge, du bist furcht - bar und stark u . keit und vol - ler Gnad.

Gib Frie - de Herr. Eh - re sei dem Va - ter und dem

und dem Hei - li - gen Geist. Gib Frie - de

PROBENPAPIER
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Danket dem Herren

aus: Herzogenberg, Liturgische Gesänge V, op. 99

Text: Dresden 1568

Melodie: Johann Crüger, 1653

Satz: Heinrich von Herzogenberg (1843 – 1900)

Andante

Dan - ket dem Her - ren, dan - ket, dan - ket dem Her - ren, Schöp - fer al - ler
Dan - ket dem Her - ren, Schöp - fer al - ler
Dan - ket dem Her - ren, dan - ket dem Her - ren, Schöp -

Dan - ket dem Her - ren, Schöp - fer al - ler Din -
Din - ge, dan - ket dem Schöp - fer al -
Din - ge, dan - ket dem Herrn, Schöp - fer
Din - ge, dan - ket dem Her - ren, Schöp - ge, der Brunn des

der Brunn des Le - ben - tut -
ent - sprin -
Le - bens tut aus ihm ent - sprin -
Le - aus ihm, aus ihm ent - sprin -

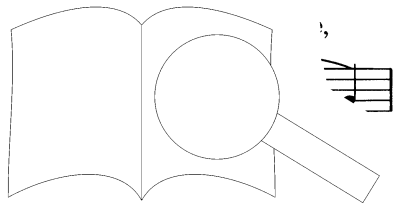
tut aus ihm ent - sprin - gen,
ihm ent - sprin - gen, g
Brunn des Le - bens tut aus ihm ent - sprin - gen,
gen, tut aus ihm ent - sprin - gen, aus ihm ent - sprin - gen,
gar hoch vom

gar hoch vom
 her aus sei-nem Her - - - zen, aus sei - nem Her - zen, gar hoch vom
 gar hoch vom Him - mel her aus sei-nem Her - - - zen, gar hoch
 Him - mel her aus sei-nem Her - - - zen, aus sei - nem Her - - -

Him - mel her aus sei - nem Her - - - zen.
 Him - mel her aus sei - nem Her - - - zen.
 - vom Him - mel her aus sei - nem Her - zen.
 - zen, aus sei - nem Her - zen. et - - - bet den

Lo - ren, lo - bet den
 lo - bet den Her - ren, lo - Je - - - ren, lo - bet,
 Lo - bet den F lo - bet den Her - ren,
 Herrn, lo - - - bet den Her - ren, lo - bet, lo - bet,

- - ren! O Je - su Chri - ste,
 - bet den Herrn! O Je - su
 - - bet den Herrn! O Je - su
 lo - bet den Her - - - ren! O Je - su Chri - ste, Sohn



PROBENPAPIER
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Sohn des Al - ler - höch - - - - - sten, gib du die
 Sohn des Al - ler - höch - - - - - sten, gib du die Gna - de,
 ste, Sohn des Al - ler - höch - - - - - sten, gib du die
 des Al - ler - höch - - - - - sten, gib du,

Gna - - - de al - len from - men Chri -
 gib du die Gna - - - de al - len from - - -
 Gna - de, gib du die Gna - de al - - - me. - - - sten,
 gib du die Gna - de al - len f m. - - - sten,

daß sie dein Na - - - wig prei - sen,
 daß sie dein Na - men, da - - - men e - wig prei - sen,
 daß sie dein Na - men e - wig prei - sen,
 daß sie dei. Na - men e - - - wig prei - - - sen,

Lo - bet den Her - - - - ren!
 Lo - bet, lo - bet den Herr -
 - men. Lo - bet, lo - bet den Herrn, Ic
 A - - - men. Lo - bet, lo - - - bet den Her - - - ren!

Herr, sei uns gnädig

Text und Komposition:
Arnold Mendelssohn (1855 – 1933)

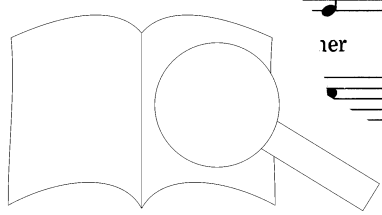
Ruhig

p
Herr, sei uns gnä - dig nach dei - ner Gü - te, seg - ne uns,
Herr, sei uns gnä - dig nach dei - ner Gü - te, seg - ne uns,
Herr, sei uns gnä - dig nach dei - ner Gü - te, seg - ne uns,
Herr, sei uns gnä - dig nach dei - ner Gü - te, seg

6
p cresc.
seg - ne uns, un - ser Gott! Denn du hast ge
p cresc.
seg - ne uns, un - ser Gott! Denn dr ge du
p cresc.
seg - ne uns, un - ser Gott! i t t st. du
seg - ne uns, un - ser Gott! du hast ge -

11
wol - lest uns er - hö - gan - zem Her - zen
wol - lest uns er - ir aus gan - zem Her - zen ru -
wol - lest uns wenn wir aus gan - zem Her - zen
sagt, uns er - hö - ren, wenn wir herz - lich

15
p
dir: Herr, sei uns gnä - dig nach dei - ner
p
zu dir: Herr, sei uns gnä - ter
p
fen zu dir: Herr, sei uns gnä
dim.
ru - fen zu dir: Herr, sei uns gnä - dig nach dei - ner



20

p *cresc.*

Gü - te, Herr, sei uns gnä - dig nach dei - ner Gü - te,

p *cresc.*

Gü - te, Herr, sei uns gnä - dig nach dei - ner Gü - te,

p *cresc.*

Gü - te, Herr, sei uns gnä - dig nach dei - ner Gü - te,

p *cresc.*

Gü - te, Herr, sei uns gnä - dig nach dei - ner Gü - te,

25

f. *dim.* *p*

seg - ne uns, seg - ne uns, un - ser Gott, seg -

f. *dim.*

seg - ne uns, seg - ne uns, un - ser Gott,

f. *dim.*

seg - ne uns, seg - ne uns, un - ser

f.

seg - ne uns, seg - ne uns, un - ser

30

cresc. *f.*

seg - ne uns, un - ser a - men,

cresc. *f.*

seg - ne uns, un - ser A - men, a - men,

cresc. *f.*

seg - ne uns, un - ser A - men, a - men,

cresc. *f.*

seg - ne uns, un - ser A - men, a - men,

p

seg - ne uns, un - ser Gott! A - - men, a - -

35

cresc. *cresc. molto* *ff* *p*

a - - men.

cresc. molto *ff* *p*

men, a - - men, a

cresc. molto *ff* *p*

men, a - - men, a

cresc. molto *ff* *p*

men, a - - men, a

cresc. molto *ff* *p*

men, a - - men, a

Der Herr ist mein Hirt

Motette (gekürzt)

Bernhard Klein (1793 – 1832)

Text: Psalm 23, 1-3

Andantino

p dolce

Der Herr ist mein Hirt; mir wird nichts man - geln. Er wei - det mich auf

Der Herr ist mein Hirt; mir wird nichts man - geln. Er wei - det mich auf

Der Herr ist mein Hirt; mir wird nichts man - geln. Er wei - det mich auf

Der Herr ist mein Hirt; mir wird nichts man - geln. Er wei - det

7

cresc.

ei - ner grü - nen Au'. Der Herr ist mein Hirt; mir wird nichts man -

ei - ner grü - nen Au'. Der Herr ist mein Hirt; mir wird . . . wei - det

ei - ner grü - nen Au'. Der Herr ist mein Hirt; n m. Er wei - det

ei - ner grü - nen Au'. Der Herr ist mein Hi . . . an - geln. Er wei - det

14

mich, er wei - - det . . . - det mich auf ei - ner grü - nen

mich, er v . . . t mich auf ei - - ner grü - nen

mich, er wei - - det mich auf ei - ner grü - nen

mich, er wei - - det mich auf ei - ner grü - nen

20

er füh - ret mich zu fri - schem Was - ser; er er - qui - cket, er -

Au', er füh - ret mich, mich zu fri - schem Was - ser; er -

er füh - ret mich zu fri - schem Was - ser;

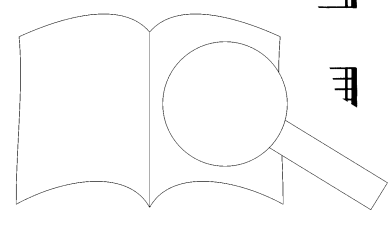
Au', er füh - ret mich zu fri - schem Was - ser; er er - qui - cket, er -

26 *cresc.*
 qui - cket mei - ne See - le; er füh - ret mich auf rech - tem, auf rech - tem
cresc.
 qui - cket mei - ne See - le; er füh - ret mich auf rech - tem
cresc.
 qui - cket mei - ne See - le; er füh - - ret mich, mich auf rech - tem
cresc.
 qui - cket mei - ne See - le; er füh - ret mich, er füh - ret mich auf rech - tem

31 *dolce* *cresc.*
 Pfad. Der Herr ist mein Hirt; mir wird nichts man - geln. Er
dolce
 Pfad. Der Herr ist mein Hirt; mir wird nichts man - gel
dolce
 Pfad. Der Herr ist mein Hirt; mir wird nichts
dolce
 Pfad. Der Herr ist mein Hirt; mir v ma wei - det

37 *p*
 mich auf ei - ner grü - nen Au'. Mir wird nichts man - geln,
mf *p*
 mich auf ei - ner grü - nen Au'. ... mein Hirt, der Herr ist mein
mf *p*
 mich auf ei - ner grü Herr ist mein Hirt, der Herr ist mein
p
 mich auf ei - ne Der Herr, der Herr ist mein

43 *p*
 ...chts man - geln, nichts man - - geln.
p
 wird nichts man - geln, nichts n
p
 mir wird nichts man - geln, nichts r
p
 Hirt; mir wird nichts man - - - - geln.



Du bist ja doch der Herr

op. 42 Nr. 4

Moritz Hauptmann (1792 – 1868)
Text: Friedrich Oser (1820 – 1891)
nach Psalm 46

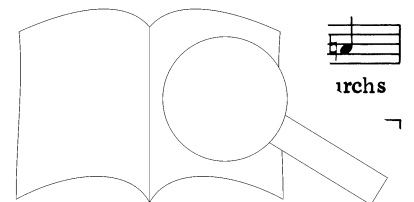
Andante

p Du bist ja doch der Herr, auf den wir hof - fen, zur Zeit der
p Du bist ja doch der Herr, auf den wir hof - fen, zur Zeit der
p Du bist ja doch der Herr, auf den wir hof - fen, zur Zeit der
p Du bist ja doch der Herr, auf den wir hof - fen, 7

5 *dolce*
Not die Burg, für je - den of - fen. Du bist ja doch die
dolce
Not die Burg, für je - den of - fen. Du bist ja doch die
dolce
Not die Burg, für je - den of - fen. Du bist ja doch die
Not die Burg, für je - den of - fen. Du bist ja doch die

10 *mf*
Lie - be, ob nichts auch au - ßer dir ob mit - ten
mf
Lie - be, ob nichts auch au - ßer dir ob mit - ten auch durchs Herz das
mf
Lie - be, ob nichts a - u - ßer dir ob mit - ten auch durchs
mf
Lie - be, ob nichts a - u - ßer dir ob mit - ten auch durchs
mf
Lie - be, ob nichts a - u - ßer dir ob mit - ten auch durchs

16 *mf*
Was Weh ge - trof - fen, ob mit - ten
mf
Weh ge - trof - fen, ob mit - ten
mf
He - ßer Weh, das Weh ge - trof - fen, durchs
mf
Weh ge - trof - fen, durchs



21 *cresc.* *f* *rit.*

auch durchs Herz das Weh ge - trof - fen, ob auch durchs Herz das Weh ge -

Weh, das Weh ge - trof - fen, ob auch durchs Herz das Weh ge -

8 Herz das Weh, das Weh ge - trof - fen, ob auch durchs Herz das Weh ge -

auch durchs Herz das Weh ge - trof - fen, ob auch durchs Herz das Weh ge -

26 *a tempo* *p* *cresc.* *f* *dolce*

trof - fen, du bist ja doch der Herr, auf den wir hof - fen, auf -

trof - fen, du bist ja doch der Herr, auf den wir hof - fer

8 trof - fen, du bist ja doch der Herr, auf den wir hof -

trof - fen, du bist ja doch der Herr, auf den wir hof

32 *dim.* *mf* *dim.* *mf* *dim.*

den wir hof - fen, du, du bist der

den wir hof - fen, du bist der Herr ja doch der

8 den wir hof - fen, du, du bist der

den wir hof - fen, du bist ja doch der

38 *mf* *mf* *mf* *mf*

Herr, du bist der Herr, der Herr, du bist der

Herr, du, du bist der Herr, der

8 Herr, du bist a bist der Herr, du bist der

Herr, der Herr, du bist der Herr, der

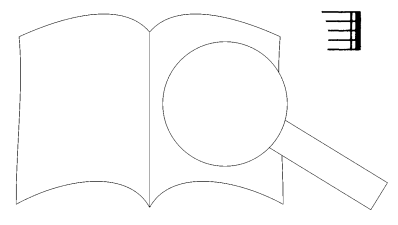
43 *poco* *poco più lento* *dolce* *rit.*

fen, du bist ja doch der Herr, auf den wir

den wir hof - fen, der Herr, auf den

8 den wir hof - fen, du bist der Herr, auf den

Herr, auf den wir hof - fen, der Herr, auf den wir hof - fen.



Ich hab in Gottes Herz und Sinn

aus: Reger, Vierzehn Choralbearbeitungen op. 79f

Text: Paul Gerhardt (1697 – 1676)
Melodie: Claudin de Sermisy, 1529
geistlich Antwerpen 1540
Satz: Max Reger (1873 – 1916)

Andante

p

1. Ich hab in Got - tes Herz und Sinn — mein Herz und Sinn er - ge - ben;
was bö - se scheint, ist mir Ge - winn, — der Tod selbst ist mein Le - ben.
2. Das kann mir feh - len nim - mer - mehr, — mein Va - ter muß mich lie - ben.
Wenn er mich auch gleich wirft ins Meer, — so will er mich nur ü - ben

3. Zu - dem ist Weis - heit und Ver - stand — bei ihm ohn al - le Ma
Zeit, Ort und Stund ist ihm be - kannt, — zu tun und auch zu

p

4. Für - wahr, der — dich ge - schaf - fen hat — und sich zur
der hat schon längst in sei - nem Rat — er - se - her
5. Soll ich dann auch des To - des Weg — und fin - s
wohl - an, so — geh ich Bahn und Steg, — den dei

f

1. Ich bin ein Sohn des, der vom Th
2. und mein Ge - müt in sei - ner

3. Er — weiß, wann Freud, er — sei - nen Kin - dern, die - ne;

f

4. aus wah - rer sei — dir und den Dei - nen al - len.
5. Du bist m wird — zu sol - chem En - de keh - ren,

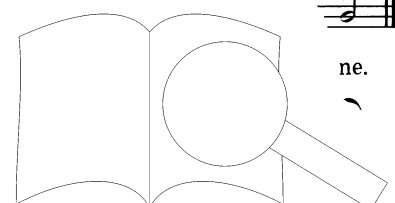
11 *mf* — *p* *pp*

st und Kreuz auf - legt, — in — Lieb er mein ge - den - ket.
nd, weiß sei - ne Hand — mich — wie - der zu er - hö - hen.

as er — tut, ist — al - les — gut, — obs noch

mf *p*

4. Laß ihm doch zu, daß er — nur tu — nach sei - nem Wohl - fal -
5. daß ich ein - mal in dei - nem Saal — dich e - wig mö - ge eh - ren.



Was mein Gott will

Text: Albrecht von Preußen (1460 – 1568)

1. Was mein Gott will,
das gescheh allzeit,
sein Will, der ist der beste;
zu helfen dem er ist bereit,
der an ihn glaubet feste.
Er hilft aus Not, der fromme Gott;
er tröst die Welt ohn Maßen.
Wer Gott vertraut,
fest auf ihn baut,
den will er nicht verlassen.

2. Gott ist mein Trost,
mein Zuversicht,
mein Hoffnung und mein Leben;
was mein Gott will, daß mir geschieht,
will ich nicht widerstreben.
Sein Wort ist wahr, denn all mein Haar
er selber hat gezählet.
Er hüt und wacht,
stets für uns tracht,
auf daß uns gar nichts fehlet.

So nimm denn meine Hände

Text: Julie Hausmann
Melodie: Friedrich Silcher
Satz: Julius Abel

Innig
mp

1. So nimm denn mei - ne Hän - de und füh
bis an mein se - lig En - de und e

2. In dein Er - bar - men hül - le mein sch-
und mach es end - lich stil - le in F schmerz.}

3. Wenn ich auch gar nichts füh - le von i. Macht,
du bringst mich doch zum Zie - le, auch di. Nacht.}

mp

p 5 *cresc.*

1. Ich mag al - lein nicht ei - nen Schritt; wo
2. Laß ruhn zu dei - nem ar - mes Kind; es
3. So nimm denn de und füh - re mich bis

p *f*

9

ill - gehn und ste - hen, da nimm
ein - Au - gen schlie - ßen und glau -
ein - se - lig En - de und e

dim. *p*

Wirf dein Anliegen auf den Herrn

Quartett aus dem „Elias“, op. 70

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)
Text: Psalm 55,23; 108,5; 25,3

Langsam *p*

Wirf dein An - lie - gen auf den Herrn, der wird dich ver - sor - gen und

5 *cresc.*

wird den Ge - rech - ten nicht e - wig - lich in Un - ru - h

sen. Denn

9 *mf*

sei - ne Gna - weite weit der Him - mel ist, und

p

wird zu - schan - den, der sei - ner

Ich hoffe darauf, daß du so gnädig bist

Carl Gläser (1747 – 1797)
Text: Psalm 13,6

Andante

Ich hof - fe dar - auf, daß du so gnä - dig bist, mein Herz freu - et sich, daß
Ich hof - fe dar - auf, daß du so gnä - dig bist, mein Herz freu - et sich, daß
Ich hof - fe dar - auf, daß du so gnä - dig bist, mein Herz freu - et sich, daß
Ich hof - fe dar - auf, daß du so gnä - dig bist, mein Herz freu - et

6
du so gern hil - fest. Ich
du so gern hil - fest. Ich
du so gern hil - fest. Ich will dem Her - ren
du so gern hil - fest. Ich

11
sin - gen, ihm sin - gen, daß er so
will dem Her - ren sin - gen, sin - gen, daß er so wohl an mir tut, daß er so
sin - gen, ich will - gen, daß er so wohl an mir tut, daß er so
will dem He - gen, daß er so wohl an mir tut, daß er so

17
so wohl, daß er so wohl, daß er so wohl an mir tut.
tut, daß er so wohl, daß er so wohl, daß er so
an mir tut, daß er so wohl, daß er so wohl, daß er so
wohl an mir tut, daß er so wohl, daß er so wohl, daß er so wohl an mir tut.

Richte mich, Gott

aus: Drei Psalmen, op. 78, Nr. 2

Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809 – 1847)

Text: Psalm 43,1 - 5

Con moto

Sopran I, II
Alt I, II
Tenor I, II
Baß I, II

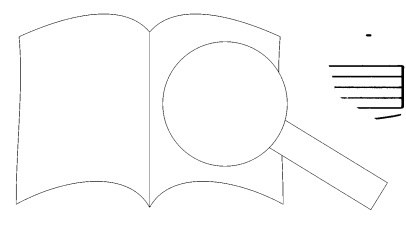
Rich - te mich, Gott, und füh - re mei - ne Sa - che wi - der das un - hei - li - ge
und er - ret - te mich von den fal - schen und bö - sen Leu -
und er - ret - te mich von den fal - schen und bö - sen
Volk,
Volk,
Denn du bist der
Denn du bist der
War - um
War - um
Gott, du
Gott,
ar - ke; war - um ver - stö - ßest du mich?
ner Stär - ke; war - um ver - stö - ßest du mich?
trau - rig gehn, wenn mein Feind mich drängt?
Sen - de dein
lä -
a mich so trau - rig gehn, wenn mein Feind mich drängt?
ein
Sen - de dein Licht.

49 *cresc.*
 der mei - ne Freu - de und Won - ne ist,
 der mei - ne Freu - de und Won - ne ist,
 ist, und dir, Gott, auf der Har - fe dan - ke, mein
 ist, und dir, Gott, auf der Har - fe dan - ke, mein

57
 und dir, Gott, auf der Har - fe dan - ke, mein Gott, dir dan -
 und dir, Gott, auf der Har - fe dan - ke, mein Gott, dir
 Gott, und dir, Gott. ke, dir,
 Gott, ke, mein Gott, dir,

66 *ritard.*
 Gott, auf der Har - fe dan - ke, mein Har - fe dan - ke, mein
 Gott, auf der Har - fe dan - ke, Gott, auf der Har - fe dan - ke, mein
 Gott, auf der Har - fe dan - ke, mein
 Gott, auf der Har - fe dan - ke, mein

73 **Alleg**
 rübst du dich, mei - ne See - - le, und bist so un -
 be - trübst du dich, mei - ne See - - le,
 Gott, mein Go
 Gott,
 Gott, mein Gott, mein



ru - hig in mir? Har - re auf Gott! har - re auf Gott!

ru - hig in mir? Har - re auf Gott! har - re auf Gott!

mein Gott! Har - re auf Gott! har - re auf Gott!

meine Gott! Har - re auf Gott! har - re auf Gott!

Gott! Har - re auf Gott! har - re auf Gott!

Har - re auf Gott!

dan - ken. Har - re auf Gott!

Denn ich wer - de ihm noch dan - ken. re auf Gott!

Denn ich wer - de ihm noch dan - ken auf Gott!

Har - re auf Gott! Denn ich w dan - ken, daß er

Har - re auf Gott! Denn ihm noch dan - ken, daß er

Har - re auf Gott! n de ihm noch dan - ken, daß er

Har - re auf Gott! ch wer - de ihm noch dan - ken, daß er

unisono

mei - nes An - ge - sichts Hül - fe und mein Gott ist.

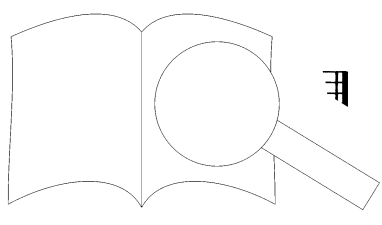
mei - nes An - ge - sichts Hül - fe und mein Gott ist.

mei - nes An - ge - sichts Hül - fe und mein Gott ist.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced

Carus-Verlag



Jauchzet dem Herrn, alle Welt

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)
Text: Psalm 100

Andante con moto

Jauch - zet dem Herrn, al - le Welt! Die - net dem Herrn mit Freu - den,
 Jauch - zet dem Herrn, al - le Welt! Die - net dem Herrn mit Freu - den,
 Jauch - zet dem Herrn, al - le Welt!
 Jauch - zet dem Herrn, al - le Welt!

die - net dem Herrn mit Freu - den, kommt vor sein An - ge - sicht.
 die - net dem Herrn mit Freu - den, kommt v An mit Froh -
 Die - net dem Herrn mit Freu - den, kommt vor mit Froh -
 Die - net dem Herrn mit Freu - den, mit Freu vor sein An - ge - sicht mit

lo - - - cken. Er - k
 lo - cken. er Herr Gott ist.
 lo - cken. daß der Herr Gott ist.
 Froh - ken - net, daß der Herr Gott ist.

acht, und nicht wir selbst, zu sei - nem Volk und zu
 ge - macht, und nicht wir selbst, zu
 hat uns ge - macht, und nicht wir selbst, zu
 Er hat uns ge - macht, und nicht wir selbst, zu sei - nem Volk

Scha - - - fen sei - ner Wei - - - de,
dim. *p*
 und zu Scha - fen sei - - - ner, sei - - - ner Wei - de,
dim. *p*
 und zu Scha - fen sei - ner Wei - de, zu Scha - fen sei - ner
dim. *p*
 und zu Scha - fen sei - ner Wei - - -

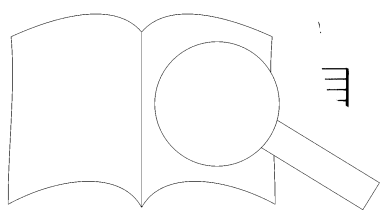
und zu Scha - fen sei - ner Wei - - - de, sei - ner v
 und zu Scha - fen sei - - - ner Wei - de, und zu Scha - fen sei
 Wei - de, und zu - Scha - fen sei - - - ner, sei
 de, und zu Scha - fen sei - n Wei - de.

32 Poco lento Soli

mit Dan - - - ken, mit
 mit
 Ge - het zu sei - nen To - - - ren ein, zu sei - nen Vor - hö - fen mit
 Ge - het zu sei - - - zu sei - nen Vor - - - hö - fen

Lo ge - het zu sei - nen To - ren ein, zu sei - nen
 ge - het zu sei - nen To - ren ein,
 mit Lo - - - ben, mit
 mit Lo - - - ben, mit Dan - - - ken,

PROBENKOPPIERUNG
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



44 Vor - hö - fen
 Vor - hö - fen Dan - ket ihm, dan - ket
 Vor - hö - fen Dan - ket ihm, dan - ket
 mit Lo - ben. Dan - ket ihm, dan - ket
 mit Lo - ben. Dan - ket, dan - ket ihm, dan - ket

51 ihm, lo - bet sei - nen Na - - men.
 ihm, lo - bet sei - nen Na - - men.
 ihm, lo - bet sei - nen Na - - men.
 ihm, lo - bet sei - nen Na - - men.
 ihm, lo - bet sei - nen Na - - men. Dan - ket

57 dan - ket, dan - ket
 ihm, dan - ket ihm, sei - nen Na - men.
 ihm, dan lo - bet sei - nen Na - men.
 dan - ket, lo - bet sei - nen Na - men.
 ihm, ihm, lo - bet sei - nen Na - men.

64 A . . .
 Denn der Herr ist freund - lich, und sei - ne Gna - de
 Denn der Herr ist freund - lich, und sei - ne Gna - de
 Denn der Herr ist freund - lich, und sei - ne Gna - de wäh - ret e - wig



und sei - ne Wahr - heit für und für, und sei - ne Wahr - heit für und für.

und sei - ne Wahr - heit für und für, und sei - ne Wahr - heit für und für.

und sei - ne Wahr - heit für und für, und sei - ne Wahr - heit für und für.

Denn der Herr ist freund - lich, und sei - ne Gna - de wä - ret

Denn der Herr ist freund - lich, und sei - ne Gna - de

Denn der Herr ist freund - lich, und sei - ne Gna h - wig

Der Herr ist freund - lich, und sei - t e - wig

und sei - ne Wahr - heit für und für, heit für und für,

und sei - ne Wahr - heit für und d Wahr - heit für und für,

und sei - ne Wahr - heit sei - ne Wahr - heit für und für,

und sei - ne Wa. und sei - ne Wahr - heit für und für,

sei - ne Wahr - heit wä - - ret für und für.

heit, und sei - ne Wahr - heit wä - - ret.

ne Wahr - heit, und sei - ne Wahr - - - - heit

und sei - ne Wahr - heit wä - ret für und für.

Preis und Anbetung sei unserm Gott

WoO 24

Josef Gabriel Rheinberger (1839 – 1901)
Text: nach Psalmtexten

Preis und An - be - tung, Preis und An - be - tung sei un - serm Gott, denn er ist sei ____

7
sehr freund - lich. Weit - ü - ber Erd und Him - mel ge - h

12
Gü - te. Laßt uns mit Dan - ken vor sei. kom - men und

17
un - serm Gott mit Psal - - - men jauch - zen.

22
Weit ü - ber Erd und Him - mel ge - het sei - n. Weit ü - ber Erd und Him - mel

25 Him - mel ge - het sei - ne Gnad und Gü - te, sei - ne Gnad und Gü - - -

Gnad und Gü - te, sei - ne Gnad und Gü -
 Gü - te, ge - - - het sei - ne Gnad und Gü -

ge - het sei - ne Gnad, sei - ne Gnad und Gü - - -

29 te, sei un - serm Gott, denn er ist sehr

te, Preis und An - be - tung sei un - serm Gott, denn er
 te, sei un - serm Gott,

te, - - -

35 *cresc.*

freund - lich. Laßt uns un - serm Gott mit Psal - men jr - - - - le -

cresc.

39 ja, al ja,

lu - - - jr - - - le - lu - - - ja,
 lu - - - le - lu - - - ja,
 al - - - le - lu - - - ja,

42 *langsamer*

be - - - tung sei un - - - serm Gott!

1. An - be - tung sei un -
 2. An - be - tung sei un -

Quelle: Erstausgabe Leipzig 1897

Wo Engelsstimm im Lied erschallt

Hymnus

Peter Iljitsch Tschaikowsky (1840 – 1893)
Textdichter unbekannt

Wo En - gels - stimm im Lied er - schallt, dort fin - det Ruh mein Herz,
Wo En - gels - stimm im Lied er - schallt, dort fin - det Ruh mein Herz,
Wo En - gels - stimm im Lied er - schallt,
Wo En - gels - stimm im Lied er -

8
fin - det Ruh in sei - ner Not. Wie preis - ich, Sch
fin - det Ruh in sei - ner Not. Wie preis
dort fin - det Ruh mein Herz in sei - ner Not. Wie preis - ich,
dort fin - det Ruh mein Herz in sei - ner Wie preis ich

15
walt, Je - sus, Je - er - kauft durch sei - nen Tod. Drum, Preis er -
walt, Je - si' dies Glück er - kauft durch sei - nen Tod. Drum, Preis er -
Schwa - cher, des dies Glück er - kauft durch sei - nen Tod.
Schwache - sus, der - dies Glück er - kauft durch sei - nen Tod.

22
drum, Preis er - tö - ne ihm, drum, Preis er - tö - ne, Preis er - tö - ne. Drum,
drum, Preis er - tö - ne ihm, drum, Preis e:
rum, Preis er - tö - ne ihm, drum, Preis er - tö - ne ihm, P
Drum, Preis er - tö - ne ihm, drum, Preis er - tö - ne ihm, Preis, Preis er - tö - ne.

Die beste Zeit im Jahr ist mein

Text: Martin Luther (1483 – 1546)
Melodie und Satz: Arnold Mendelssohn (1855 – 1933)

Sanft

mf

1. Die be - ste Zeit — im Jahr ist mein, da sin - gen al - le
2. Vor - an die lie - be Nach - ti - gall macht al - les fröh - lich
3. Viel - mehr der lie - be Her - re Gott, der sie al - so — ge -

mf

4

Him - mel

p

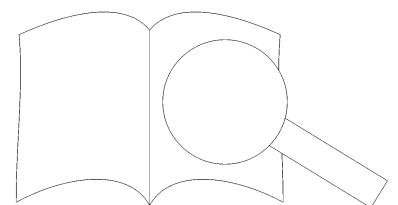
Vö - ge - lein, Him - mel und Er - den ist — v. des sang — da
ü - ber - all mit — ih - rem lieb - li - chen — ha - ben
schaf - fen hat, zu — sein die rech - te Sän rin. si - ka — ein

Him - mel *p* *cresc.*

8

lau - tet woh — Ge - sang da lau - tet wohl —
im - mer — sie ha - ben im - mer Dank —
Mei - ste - rin. —

4. Dem singt und springt sie Tag und Nacht,
seins Lobes sie nicht müde macht;
den ehrt und lobt auch mein Gesang
und sagt ihm einen ewgen Dank.



Morgenglanz der Ewigkeit

Text: Christian Knorr von Rosenroth (1636 – 1689)

Melodie: Johann Rudolf Ahle, 1662 / Halle 1708

Satz: Andreas Barner (1835 – 1910)

Originaltonart: E

Getragen

p *mf*

1. Mor - gen - glanz der E - wig-keit, Licht vom un - er - schöpfen Lich - te,
 2. Dei - ner Gü - te Mor - gen-tau fall auf un - ser matt Ge - wis - sen;
 3. Gib, daß dei - ner Lie - be Glut uns - re kal - ten Wer - ke tö - te,

6 *p* *mf*

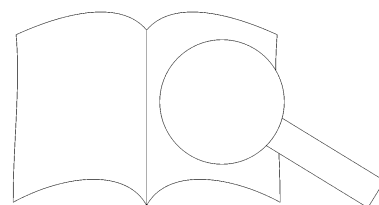
schick uns die - se Mor - gen-zeit dei - ne Strah - len
 laß die dür - re Le - bens-au lau - ter sü - ße
 und er - weck - uns Herz und Mut bei ent - stand - te,

11

und ver - treib dur uns - re Nacht.
 und er - quick im - mer dar.
 daß wir, eh recht auf - stehn.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert. Evaluation Copy - Quality may be reduced. Carus-Verlag

5. Leucht uns selbst in jener Welt,
 du verklärte Gnadensonne:
 führ uns durch das Dunkel
 in das Land der
 da die Lust, die
 nie vergeht.



Nun sich der Tag geendet hat

aus: Reger, Der Evangelische Kirchenchor, Nr. 40

Text: Str. 1 Adam Krieger (1634 – 1666)
 Str. 2-4 Johann Friedrich Herzog, 1670
 Melodie: nach Adam Krieger (1634 – 1666)
 Satz: Max Reger (1873 – 1916)

Langsam

1. Nun sich der Tag ge - en - det hat, und kei - ne Sonn' mehr scheint,
 2. Nur du, mein Gott, hast kei - ne Rast, du schläfst und schlummerst nicht,
 3. Ge - den - ke, Herr, doch auch an mich in die - ser schwar - zen Nacht,

5
 schläft al - les, was sich ab - ge - matt' und was zu -
 die Fin - ster - nis ist dir ver - haßt, weil du bis' a -
 und schen - ke du mir gnä - dig - lich den Schutz - ter

elle
 * mit zig 1901
 n bricht die finstre Nacht herein".

aus: Nun sich der Tag geendet hat, Choralmotett

Satz: Albrecht Becker (1834 – 1899)

4. Drauf tu ich mei - ne Au - gen - fe fröh - lich ein, mein Gott wacht jetzt ob

al - te trau - rig sein, wer trau - rig sein!
 wer woll - te trau - rig sein, wer
 - ner Ruh: wer woll - te trau - rig sein, wer woll -
 mei - ner Ruh: wer woll - te trau - rig sein, wer trau - rig sein!

Horch, die Wellen tragen

Russischer Vesperchor

Dimitrij Bortniansky (1751 – 1825)

Text: Nach einem russischen Vespergesang

Andante
Solo

Halber Chor *pp*

1. Horch, die Wel-len tra-gen be-bend sanft und rein den Ves-perchor, nä-her jetzt und
2. Wie die Wel-len, wie die Wo-gen, treibt's im Her-zen ab— und zu, Stür-me kom-men

Halber Chor *pp*

Ju - bi -

Halber Chor *pp*

Ju - bi

Halber Chor *pp*

Ju

6 *cresc.* *f* Ganzer Chor

nä - her schwe-bend, schwillt er mäch-tig zu dem Ohr. Ju - bi - la - te
an - ge - zo - gen, auch im Stur - me hö - re du: Ju - bi - la - te

Halber Chor *cresc.* *f* Ganzer Chor

la - te, ju - bi - la - te. Ju - bi

Halber Chor *cresc.* *f* Ga

la - te, ju - bi - la - te. te - bi - la - te,

Halber Chor *cresc.* *f* Ga

la - te, ju - bi - la - te. e, ju - bi - la - te,

11 *mf* *p*

ju - bi - la - te, a - men. ner be - bend, sanft ver - schwin - det
ju - bi - la - te, a - men. ver - flo - gen, auch im Her - zen

Halber Chor *mf* *p*

ju - bi - la - te, a - la - te, a - men,

Halber Chor *mf* *p*

ju - bi - la - te, bi - la - te, a - - men,

Halber Chor *mf* *p*

ju - bi - la - te, Ju - bi - la - te, a - - men,

16 *rit.* *ppp*

er nun und fer - ner be - bend, sanft ver - schwin - det er dem Ohr.
und Wet - ter sind ver - flo - gen, auch im Her - zen wird es Ruh.

er Chor

Halber Chor *pp*

Ju - bi - la - te a -

Halber Chor *pp*

nen. Ju - bi - la - te a -

Halber Chor *pp*

a - men. Ju - bi - la - te a - - men, a - men.

Der Mond ist aufgegangen

aus: Reger, Sieben geistliche Volkslieder, Nr. 1

Text: Matthias Claudius, 1779
 Melodie: Johann Abraham Peter Schulz, 1790
 Satz: Max Reger (1873 – 1916)

1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die gold - nen Stern - lein pran - gen am
 2. Wie ist die Welt so stil - le und in der Dämm - rung Hül - le so
 5. Gott, laß uns dein Heil schau - en, auf nichts Ver - gäng - lichts trau - en, nicht

5
 Him - mel hell und klar; der Wald steht schwarz und
 trau - lich und so hold als ei - ne stil - le Nacht, wo
 Ei - tel - keit uns freun. Laß uns ein - fer - nen und

9
 aus den Wie - sen stei - le Ne - bel wun - der - bar.
 ihr des Ta - ges Jam - mer fen - ster und ver - ges - sen sollt.
 vor dir hier auf Er - den wi - der fromm und fröh - lich sein.

3. Seht

...en,
 ... nicht sehn.

6. Wollst endlich sonder Grämen
 aus dieser Welt uns nehmen
 durch einen sanften Tod;
 und wenn du uns genommen,
 laß uns in Himmel kommen,
 du unser Herr und unser Gott.

7. So legt eu
 in Gottes
 kalt ist de
 Verschon
 und laß u
 Und unse

